

Hallesche Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Hallesche Zeitung“ erscheint an jedem Dienstag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis nach Dresden beträgt 4,00 Reichsmark. Der Preis für den Abnehmer beträgt 3,00 Reichsmark. Der Preis für den Einzelabnehmer beträgt 1,00 Reichsmark. Der Preis für den Einzelabnehmer beträgt 1,00 Reichsmark. Der Preis für den Einzelabnehmer beträgt 1,00 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Der deutsche Kohlexport nach dem Ausland zeigt rückgängige Zahlen. Seit Beendigung des englischen Kohlenarbeiterstreiks ist die Tonnenzahl der Transporte um 20 Proz. zurückgegangen. In Berlin nationalisierter Kohlenwerke sind die Umsatzzahlen für die deutsche Wirtschaftslage können kaum lange ausbleiben.

Der deutsche Kampflieger, Flugzeugkonstrukteur Udet hat gestern abend im Konferenzsaal des „Parier Journal“ einen Vortrag über die Entwicklung der deutschen Luftfahrt gehalten. In Berlin nationalisierter Kohlenwerke sind die Umsatzzahlen für die deutsche Wirtschaftslage können kaum lange ausbleiben.

Chamberlain ist bereits vorgestern abend von Genf abgereist, Briand und Stresemann gehen. In Berlin fand gestern eine Vorbesprechung des Reichslandtags über Genf statt.

Der belgische Ministerrat hat gestern den Genfer Beschlüssen seine einmütige Zustimmung erteilt.

Aus Moskau wird gemeldet: Die estnische Polizei hat den früheren russischen Offizier Anonow bei dem Versuch, die Grenze zu überschreiten, verhaftet. Anonow wird beschuldigt, in Estland zugunsten der Sowjetunion Spionage betrieben zu haben. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Der griechische Konsilier Benizelos ist in London zu Anhörungsverhandlungen eingetroffen, der vorzügliche Finanzminister wird zu gleichen Zwecken dort erwartet. — Seit Frankreich nicht mehr zahlungsfähig ist, gewinnt England mit seinem Reichum immer mehr Anhänger in ganz Europa.

Wie aus Moskau gemeldet wird, begibt sich der Botschafter der Auslandsabteilung des Obersten Gerichtshofes nach Deutschland, Frankreich, England und Italien zu Verhandlungen über neue Konfessionsvereinbarungen an das ausländische Kapital.

In Nord eines Motorbootes trafen gestern in dem französischen Mittelmeerhafen auf italienische Fischer ein unter italienischer Flagge verkehrendes Boot. Die Fischer der italienischen Partei und frühere Direktor des Anonni, Turati.

Nach einer Havasmeldung aus Tokio über das Befinden des Kaisers von Japan ist infolge Kräfteverlusts mit seinem alsbaldigen Ableben zu rechnen.

Dem rechtsstehenden „Echo de Paris“ zufolge beschließt Poincaré, Ende Januar oder Anfang Februar von der Kammer die Beratung der Schuldenabkommen mit Washington und London zu verlangen.

Nach einer Meldung des Pariser „Matin“ werden zur strategischen Verankerung der „Schwaben“ (Italien) zwei Bataillone Jäger zu Fuß, die in Vorbringen stationiert waren, in Alpenjägerbataillone umgewandelt und in das Departement Alpes Maritimes verlegt.

Nach Pariser Meldungen nimmt die Unabhängigkeitsbewegung in Französisch-Indochina den beschleunigten Umfang an. In einem Bericht von Saigon kam es zwischen Studenten und der Polizei zu Zusammenstößen, wobei mehrere Polizisten verwundet wurden. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden. Die Arbeiter einer großen Automobilfabrik sind in den Streik getreten. — Die Erlöse der benachbarten Kantontregierung werden sich immer enger auswirken.

Eine Havasmeldung aus Tanger berichtet von Misserfolgen der Spanier bei ihren noch immer andauernden Kämpfen gegen die verschiedenen Rifstämme.

Die Wiener Blätter bringen weitere Alarmnachrichten aus Rumänien. Ein Teil der Bauernpartei hat sich abgespalten und der Wostauer Internationale angeschlossen. Fast täglich werden Zusammenstöße in den größeren Städten der Monarchie gemeldet.

Zwei Bericht der Londoner „Morning Post“ sind die verächtlichsten Handelsvertragsverhandlungen auf einem hohen Punkt „angelangt“. Die Verhandlungen, das Verstehen eines Bündnisvertrags mit Russland, Türkei und Albanien plane, seien reine Erfindung.

Aus Regio wird gemeldet: Aufständische werden durch die Stadt San Miguel Alonzo zu bewachen, wurden jedoch von den Regierungstruppen zurückgeschlagen. Sieben Aufständische wurden gefangen genommen und hingerichtet.

Vertagung der Regierungskrisis?

Im Reichstag fanden gestern nachmittags mehrere Stunden hindurch Verhandlungen des Reichstags und Reichswehrministers mit den Führern der Regierungspartei über die augenblickliche politische Lage statt. An der Besprechung nahmen auch der Chef der Heeresleitung, General von See, und Admiral Jenter teil, denn es handelte sich um wesentliche um eine Aussprache über die Reichswehrangelegenheiten.

Sierbei ist zu beachten, daß die Reichswehrleitung in der neueren Zeit gewandten Beworke ihren Grund in Dingen haben, die schon fünf Jahre zurückliegen und nur die Kanzlerhaft des Herrn Dr. Wirth vor den Augen liegen sind.

Die gegenwärtige innerpolitische Situation wird gerade durch die Erörterungen über die Reichswehr verkompliziert, aber es gingen heute im Reichstag Gerüchte um, daß nach der Möglichkeit geäußert werde, die bei der dritten Lesung des Nachtragsartikels in Aussicht genommene große politische Aussprache über die Innen- und Außenpolitik zu verschieben. Die dritte Lesung des Nachtragsartikels wird sich über die Reichswehrfrage halten müssen, und es läßt sich nachsichtlich nicht verhindern, daß dabei die großen politischen Momente zur Aussprache gebracht werden. Aber es bliebe die Möglichkeit, die Abstimmungen, die für den Bestand der Regierung entscheidend sein können, bis nach der Reichswehrpause zu vertagen.

Die sozialdemokratische Position besteht, wie wir schon darstellten, aus der Entschiedenheit, sich vor der Reichswehrpause zu stellen.

Die Presse zum Genfer Ergebnis.

Die Berliner Presse.

Die großen Berliner Blätter behandeln das Ergebnis der Genfer Beratungen mit Ruhe. Die „D. Z.“ stellt sich, daß die Regelung Anlaß zur Kritik an manchen Einzelheiten gebe, obwohl im großen und ganzen, die getroffenen Absreden von allen Parteien gebilligt werden könnten. Es sei nicht der geringste Anlaß, Siegesgesänge anzuknüpfen.

Die „Germania“ (Zentr.) unterstreift in ihrem Leitartikel, daß die von Frankreich gemachten Schwierigkeiten auf Erwägungen der französischen Innenpolitik zurückzuführen seien.

Das „Berl. Tageblatt“ (Dem.) verzeichnet besonders den „positiven, elementaren“ und stellt sich, daß in diesem Punkte die Herabwürdigung der deutschen Weigerung anerkennen.

Der „Vorwärts“ (Soz.) unterstreift, daß in der Umgestaltung der Wehrverfassung die deutschen Einwände größtenteils berücksichtigt worden seien, bebauert aber, daß zum Präsidenten der Untersuchungskommission für Deutschland ein Franzose ernannt worden sei.

Der „Kölnischer“ (Dnl.) enthält sich jeder Kritik.

Die „Kreuzzeitung“ (Dnl.) erkennt an, daß in der Untersuchungskommission durch das vereinbarte Zulassungsrecht in wesentlichen Punkten den deutschen Einwänden Rechnung getragen wird. Die endgültige Zurückziehung der Militärkontrollkommission sei als Minimum zu werten, während die übrige Lösung dieser Frage schwerer Bedenken herbeizuführen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ (Dnl.) meint, es sei immerhin festzustellen, daß die deutsche Delegation ein besseres tatsächliches Verfahren und bessere Methoden als in Locarno gezeigt habe.

Die „Tägliche Rundschau“ (D. Sp.) berichtet über die Frage der Wehrverfassung, die namentlich für die optische Substanz Bedeutung hat. Derzeitig befindet sich noch immer berechtigte Äußerungen, daß man schon auf diplomatischem Wege zu einer Einigung gelangen wird. Es hat sich gerade in den letzten Sitzungen der sechs-Mächte-Konferenz England bedeutend entgegenkommender gezeigt, indem es die bis jetzt von ihm vertretenen starre Auslegung des Versailles Vertrages in bezug auf die Artzweckmaterialausfuhr merklich zugunsten einer weitergehenden Auslegung mobilisierte.

Die französische Rechtspreffe erklärt, daß der französische Standpunkt in den beiden wichtigsten Punkten seine Änderung erlitten habe. Der Vorkonferenzvertrag bleibe auch weiterhin die Aufgabe vorbehalten, die Verhandlungen über die noch ungelösten Abklärungspunkte zu leiten, um die Einberufung

Ueber den Inhalt der heutigen Besprechungen beim Reichstag wird volle Vertraulichkeit gewahrt. Heute soll eine Besprechung des Reichstags mit den Sozialdemokraten stattfinden.

Volkspartei und Regierungskrisis.

In einer öffentlichen Verankerung der Deutschen Volkspartei in Berlin stellte am Montag abend Staatssekretär a. D. Freiherr von Rheinbaben fest, daß Genf ein weiterer Schritt zur deutschen Freiheit sei, und erklärte zu der Frage der Großen Koalition, er glaube nicht, daß die Sozialdemokraten bereit seien, die Verantwortung für die Maßnahmen zu übernehmen, die tatsächlich notwendig sind, um die deutsche Wirtschaft wieder gesund und den Staat zu seinem Recht kommen zu lassen.

Auf der anderen Seite habe die deutschnationale Volkspartei in Köln nicht das klare Wort gesprochen, um auf der außenpolitischen Linie mit den anderen Parteien zusammenzuarbeiten. Einen Ausweg aus dieser Situation sehe er lediglich darin, daß in der bevorstehenden politischen Debatte im Reichstag eine Billigungsformel eingebracht wird. Wenn die deutschnationale Volkspartei sich auch dann noch ablehnt, so sehe er keine Möglichkeit, die Regierung nach rechts zu erweitern. Auf dieser klaren Entscheidung müsse man bestehen. Zum Schluß sprach der Redner die Hoffnung aus, daß die deutschnationale Volkspartei einer Billigungsformel zustimmen werde.

In der Erregung einer Billigungsformel liegt die Frage an die deutschnationalen, die in die Regierung eintreten zu lassen.

eines Schiedsgerichts zu vermeiden.

Der nationalistische „Intendant“ gibt zu, daß Poincaré der Auffassung Briands in erster Linie nur wegen der drohenden Gefahr einer starken Frontenwertung zugestimmt habe. Der „Temps“ bezeichnet Artikel 4 der Genfer Abmachung als den heikelsten Punkt. Er befürchtet, daß Deutschland dadurch bestimmt werden könnte, die Durchführung der zu erwartenden Vereinbarung mit der Vorkonferenz zu verweigern, die bei der Auslegung einer Klausel des Versailles Vertrages durch den Vorkonferenzrat zu erlangen. Die nationalistiche „Liberte“ weist auf die Gefahr einer vorzeitigen Räumung der noch besetzten Gebiete hin. Diese Frage werde akut, wenn Deutschland, was zweifellos in kürzester Zeit zu erwarten sei, auch die beiden Hauptpunkte der Abrüstungsforderungen erfüllt habe.

Die englische Presse

stimmt den Genfer Ergebnissen im allgemeinen durchaus zu.

Der von besonders gute Beziehungen zum englischen Auswärtigen Amt verhängende diplomatische Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ schreibt:

„In Genf ist eine große Frage unentschieden geblieben, nämlich die, ob der Vorkonferenzrat bei Verhandlungen Deutschlands Genzlinien durch Wehrbeschränkungen oder entsprechend der englischen Auffassung nur durch ein Minimum an Beschränkungen zu verhängen ist.“ Es heißt abwarten, ob dem Versprechen der J. M. R. auch die Auffassung des Militärkomitees und der Vorkonferenzrat folgen wird. Die Pariser Atmosphäre ist nicht geeignet für die Lösung aller europäischen Probleme. Die Vorkonferenzrat hat ihre Freistellung wegen ihres Mangels an Unparteilichkeit bei mehreren Gelegenheiten verloren. Außerdem schmälert sie die Rechte des Vorkonferenzrats. Die Genfer Tagung hat den tieferliegenden Dualismus enthüllt, der immer noch vorherzusehen zwischen Briand und dem französischen Nationalismus, den der Ministerpräsident und die Armeeführer verkörpern.

In der polnischen Presse

macht sich über die Genfer Einigung Unruhe und Unzufriedenheit bemerkbar. Die meisten Blätter stellen fest, daß sich der im September so mißsam erlängte polnische Status jetzt wenig wirksam erweisen habe. Bisulphit „Glos Prawy“ wirft Briand vor, daß er Polen in Genf völlig im Stich gelassen habe. Der liberale „Kurjer Polski“ macht für das Genfer „Fiasco“ den früheren Außenminister Grafen Strajmski verantwortlich.

Auf den Spuren der Ahnen.

Deutschum vor Paris.

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Die augenblickliche Mode ist es wieder einmal die nach Paris, für die in Deutschland zahlreiche Reisevereine eine mehr oder minder geschmackvolle Bekleidung machen. Die alle nach Paris Verreisten werden je nach Temperament und Geschmack verschiedene Vergnügungen und Interessen haben. Sie werden aber sicherlich nicht die vielen alten Spuren vor den Toren von Paris sehen, auf denen das alte Deutschland zu finden ist, und von denen hier etwas erzählt werden soll. Beispielsweise werden die Vergnügungstreffen nach der alten Vorstadt von St. Denis hinausführen, die schon von Karl dem Großen eingeweiht worden ist und auf deren Schmelze Pipin nach seinem eigenen testamentarischen Wunsch mit ausgebreiteten Armen wie der Erlöser, das Antlitz zur Erde gebietend, begraben wurde. Das ist Allgemeinort. Man muß ein wenig weiter nach Norden, aber nicht allzuweit, nur einige dreißig Kilometer wandern, um auf überraschende deutsche Spuren zu stoßen, die sich hinter seltsamen Verkleidungen verbergen.

Diese Verkleidungen sind gewöhnlich sprachliche Natur. Eine kleine Landgemeinde vor Paris heißt einen Fritz Wieselmann, auf dem die Ueberlieferung nach ein ebensolcher Kaiser der Franzosen gefunden hat und das heute den Namen „Becc-a-Lane“ führt. Dieser Name bezeugt auf den ersten Blick nichts Befremdendes, er weist sich aber, wenn man in den alten Ortsnamen nachsieht, als die Wieselmanns, ein recht deutsches Wortes, das im übrigen die Ortsüberlieferung vollumfänglich bestätigt. Hinter der eben erwähnten Bezeichnung verbirgt sich das deutsche Wort „Wiesel“, das Land, auf dem gebietet wird, was nichts anderes bezeugt, als daß hier eine Kirche gestanden hat.

Nicht neben diesem Wieselstich erhebt sich auf einer schwachen Anhöhe ein kleiner Buchenbaum, fern von jeder Eisenbahnverbindung, verloren in der weiten Einflamtheit der Ebene. Unter diesen Buchen schlafen die Gebeine merowingischer Franken, und wenn man ein wenig in dem Gestrüpp laßt, findet man unter den armbreiten Wurzeln der mächtigen Bäume Grabplatten hervorragen, die die Knochen der alten Deutschen bezeugen.

Das ganze nördliche Gebiet, das heute den Namen der Normandie führt, ist bekanntlich von den Normannen und den Franken besetzt worden. Nicht weit von der eben geschilderten Stätte gibt es noch einen kleinen Hügel, der seit unendlichen Zeiten der „Berg der Rühmlichkeit“ genannt wird und der das Andenken jener fränkischen Königin trägt, deren wilde Freude mit Freudegung die Geschichte überliefert hat.

Weiter nach Norden an der Seine gibt es einen kleinen Ort „Grand-Couronne“, der anscheinend große Krone bezeugt wird. Dem ist jedoch nicht so, denn auch er enthält sich als eine altertümliche Beziehung typischer Natur. Die lateinische Lesart der alten Chroniken benennen den Ort „Corthulmus“, und das will sagen „Corthulm“. Genau wie Stocholm. Es ist der Name des Gottes Thor, so wie die alten Normannen die in der Seine gelegene Insel genannt haben. Spätere Jahrhunderte haben dann die nicht mehr verstandene Beziehung germanischen Charakters in unverständlicher Weise abgeschliffen. Gleich daneben liegt der Wald der „Londe“, was wieder nichts anderes als „Lund“, d. h. Wald bedeutet.

Wer diesen Spuren folgen will, findet sie überall. Alle Orte, die mit einem „ben“ enden, wie beispielsweise Erlaueben, enthalten das deutsche Wort „Bach“. Die Driftzeit „Le Zep“ heißt nichts anderes als „Zep“. Was auf „ard“ endet, bezeugt „Garten“, was mit „hus“ schließt, bezeugt „Haus“. Viele Orte beginnen mit einem „Thuit“, entsprechend dem normannischen „tot“, d. h. hinterm Ackerland und dem flämischen „tuit“, deren Bedeutung. Die Stadt Souffleur schließt in ihrer Endung (leur das Wort „flobb“ gleich Flob, ein. Darnach bei Rouen ist nichts anderes als was das Wort bezeugt, ein Tal. Im Wald der Gegend heißt ein Verlobter „Frumann“, d. h. „Frankmann“. Es gibt noch Rote, Rab und viele andere deutsche Wörter in diesem Wald.

Das älteste und schönste Hebräisch der französischen Sprache, eine Kolonialart der Weltliteratur, das Kolonialhebräisch, ist zwar nicht in einem germanischen Dialekt geschrieben, aber von einem Germanen jener alten Normannen gedichtet worden, die später nach England überflogen und das Hebräisch eroberten. Der alte Text enthält neben den französischen Wörtern

viele deutschstämmige, entsprechend der anglo-normannischen Sprache des frühen Mittelalters. Wer im Besitz dieser Kenntnisse das höchste Vorband von Paris betrachtete, durchwandert es mit wachem historischen Bewusstsein. Er wandelt auf einer Erde, die deutsche Schritte vor vielen Jahrhunderten getreten hat und in der deutsche Gebeine ruhen. Und wenn er im Geiste über ganz Frankreich blüht, so einen tiefen Eindruck in seinen Geist, so einen tiefen Eindruck in seinen Geist, so einen tiefen Eindruck in seinen Geist...

Intervention der Mächte in China?

Bedingungen der Anerkennung der Kantonegierung.

Wie der Londoner „Observer“ berichtet, ist in bezug auf die Anerkennung der Kantonegierung in China eine Abänderung eingetreten. Der Kantonegierung wurde erklärt, dass sie mit ihrer Anerkennung als erste Autorität in China auch als der verantwortliche Teil einer großen Nation aufzutreten und mit den Mächten auch die Pflichten zu übernehmen habe. Die Mächte seien natürlich zu Verhandlungen bereit, Vorbedingung hierfür sei jedoch, dass diese Verhandlungen von der Seite der bisherigen Kantonegierung ausgehen müssten. Die Washingtoner Verträge seien überholt, aber alle anderen Verträge blieben in Kraft.

wird also ähnliche Schwierigkeiten wie mit Russland machen. Andererseits wäre Gewaltanwendung gegen die Kantonegierung in Form einer bewaffneten Intervention der Fremdmächte ein außerordentlich schwerwiegender Entschluss, der den Ausbruch des gefährlichsten Gegenstandes der heutigen Weltlage, nämlich England und Russland und damit unabhätbare Kämpfe, und innere Kämpfe, besonders für Europa, zur Folge haben könnte.

Revolutionäre Riesenversammlung in Hankau.

Die Londoner „Times“ berichtet aus Hankau über eine große Massenversammlung zur Begründung des Volksdemokratischen Rates der Kantonegierung, General Sorobin. Nach der chinesischen Presse sollen 300 000 Teilnehmer teilgenommen haben. Der Minister des Inneren der Kantonegierung, der Sohn Sunjatschis und die führenden nationalen Minister waren anwesend. Es wurden im ganzen 33 Reden gehalten, die im wesentlichen zur Unterstützung der Nationalen bei der Durchführung der Demokratie in ganz China aufriefen. Sorobin erklärte:

Die Revolution ist halb geklärt, es gilt nun, das ganze Land unter einer bolschewistischen Regierung zu vereinigen. Die Unterstützung der Arbeiter wird es der Regierung ermöglichen, die einseitigen Verträge zu beenden, die Schuld an der chinesischen Armut sind. „Times“ stellt fest, dass 28 der gehaltenen Reden ausgesprochen englischförmlich waren.

England gegen die Räumung!

Das Pariser „Journal“ schreibt zu den Erörterungen eines neuen Rheinabkommens: Stresemann war mit bestimmten Entwürfen nach Genf gekommen. Danach sollte das Rheinland bereits geräumt werden, doch die Befragung nur noch eine unentschiedene blieb. Dem Entzweiten Chamberlains und Wanderobes ist es zu verdanken, dass der Stresemannsche Plan überhaupt nicht zur offiziellen Aussprache gestellt wurde. Das Blatt gibt eine Erklärung des aus Genf zurückgekehrten französischen Generals Castelnau wieder:

es sei der Wille aller Entente-Mächte, dass an den vertraglich festgelegten Räumungsfristen der zweiten und dritten Zone nichts geändert werden solle, weder jetzt noch später.

Aus dem besetzten Gebiet liegen bereits Nachrichten vor von der Entlassung der Bevölkerung über die Verlegung der Räumungsfrage. Besonders hart wird der Druck und auch die Entlassung in der Pfalz und im Mainzer Gebiet empfunden. In Kreuznach und Siedrich sind Sonnabend Beschlüsse in den Stadtverwaltungen gefasst worden, die von neuem auf die Not der besetzten Gebiete und auf die erhöhten Pflichten der Reichsregierung zu ihrer Befreiung hinweisen.

Entrüstung im Saargebiet.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Die erneute Verlesung der Entscheidung des Völkerbundrates über die Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet, ist hier überall starke Entrüstung aus. In einer Sitzung der hiesigen Zentrumspartei wurde eine Entschließung angenommen, die darauf hinweist, dass nach dem klaren Wortlaut des Versailleser Vertrages kein fremdes Militär im Saargebiet stationiert werden dürfe. Trotzdem würden noch immer zwei Regimenter hier. Die Saarbevölkerung habe durch ihr bestimmtes Verhalten gezeigt, dass zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Anwesenheit fremden Militärs nicht erforderlich sei. Die Entschließung spricht zum Schluss den dringenden Wunsch aus, dass das Saargebiet als rein deutsches Land dem Deutschen Reich, von dem es gegen seinen Willen abgetrennt wurde, bald wieder eingegliedert werde.

„Das Saargebiet rein deutsch.“

Ein französisches Gehändnis. Die linksrheinische Pariser „Ere Nouvelle“ hat mit der Veröffentlichung einer Artikelserie über das Saargebiet unter der Überschrift „Der Vertrag“ begonnen.

Die Kantonegierung gutwillig diese Bedingungen der Anerkennung annimmt, ist ausgeschlossen. Denn die Freiheit von den ausländischen Verträgen ist Sinn und Zweck der ganzen nationalen Bewegung. Und auf die Zustimmung, „mit den Mächten auch die Pflichten zu übernehmen“, d. h. die Schulden Chinas an das Ausland, werden die stark bolschewistisch angelegten Kantonegenen erwidern: „Wir sind im Jahr 1911, im Jahr 1912, im Jahr 1913, im Jahr 1914, im Jahr 1915, im Jahr 1916, im Jahr 1917, im Jahr 1918, im Jahr 1919, im Jahr 1920, im Jahr 1921, im Jahr 1922, im Jahr 1923, im Jahr 1924, im Jahr 1925, im Jahr 1926, im Jahr 1927, im Jahr 1928, im Jahr 1929, im Jahr 1930, im Jahr 1931, im Jahr 1932, im Jahr 1933, im Jahr 1934, im Jahr 1935, im Jahr 1936, im Jahr 1937, im Jahr 1938, im Jahr 1939, im Jahr 1940, im Jahr 1941, im Jahr 1942, im Jahr 1943, im Jahr 1944, im Jahr 1945, im Jahr 1946, im Jahr 1947, im Jahr 1948, im Jahr 1949, im Jahr 1950, im Jahr 1951, im Jahr 1952, im Jahr 1953, im Jahr 1954, im Jahr 1955, im Jahr 1956, im Jahr 1957, im Jahr 1958, im Jahr 1959, im Jahr 1960, im Jahr 1961, im Jahr 1962, im Jahr 1963, im Jahr 1964, im Jahr 1965, im Jahr 1966, im Jahr 1967, im Jahr 1968, im Jahr 1969, im Jahr 1970, im Jahr 1971, im Jahr 1972, im Jahr 1973, im Jahr 1974, im Jahr 1975, im Jahr 1976, im Jahr 1977, im Jahr 1978, im Jahr 1979, im Jahr 1980, im Jahr 1981, im Jahr 1982, im Jahr 1983, im Jahr 1984, im Jahr 1985, im Jahr 1986, im Jahr 1987, im Jahr 1988, im Jahr 1989, im Jahr 1990, im Jahr 1991, im Jahr 1992, im Jahr 1993, im Jahr 1994, im Jahr 1995, im Jahr 1996, im Jahr 1997, im Jahr 1998, im Jahr 1999, im Jahr 2000, im Jahr 2001, im Jahr 2002, im Jahr 2003, im Jahr 2004, im Jahr 2005, im Jahr 2006, im Jahr 2007, im Jahr 2008, im Jahr 2009, im Jahr 2010, im Jahr 2011, im Jahr 2012, im Jahr 2013, im Jahr 2014, im Jahr 2015, im Jahr 2016, im Jahr 2017, im Jahr 2018, im Jahr 2019, im Jahr 2020, im Jahr 2021, im Jahr 2022, im Jahr 2023, im Jahr 2024, im Jahr 2025, im Jahr 2026, im Jahr 2027, im Jahr 2028, im Jahr 2029, im Jahr 2030, im Jahr 2031, im Jahr 2032, im Jahr 2033, im Jahr 2034, im Jahr 2035, im Jahr 2036, im Jahr 2037, im Jahr 2038, im Jahr 2039, im Jahr 2040, im Jahr 2041, im Jahr 2042, im Jahr 2043, im Jahr 2044, im Jahr 2045, im Jahr 2046, im Jahr 2047, im Jahr 2048, im Jahr 2049, im Jahr 2050, im Jahr 2051, im Jahr 2052, im Jahr 2053, im Jahr 2054, im Jahr 2055, im Jahr 2056, im Jahr 2057, im Jahr 2058, im Jahr 2059, im Jahr 2060, im Jahr 2061, im Jahr 2062, im Jahr 2063, im Jahr 2064, im Jahr 2065, im Jahr 2066, im Jahr 2067, im Jahr 2068, im Jahr 2069, im Jahr 2070, im Jahr 2071, im Jahr 2072, im Jahr 2073, im Jahr 2074, im Jahr 2075, im Jahr 2076, im Jahr 2077, im Jahr 2078, im Jahr 2079, im Jahr 2080, im Jahr 2081, im Jahr 2082, im Jahr 2083, im Jahr 2084, im Jahr 2085, im Jahr 2086, im Jahr 2087, im Jahr 2088, im Jahr 2089, im Jahr 2090, im Jahr 2091, im Jahr 2092, im Jahr 2093, im Jahr 2094, im Jahr 2095, im Jahr 2096, im Jahr 2097, im Jahr 2098, im Jahr 2099, im Jahr 2100, im Jahr 2101, im Jahr 2102, im Jahr 2103, im Jahr 2104, im Jahr 2105, im Jahr 2106, im Jahr 2107, im Jahr 2108, im Jahr 2109, im Jahr 2110, im Jahr 2111, im Jahr 2112, im Jahr 2113, im Jahr 2114, im Jahr 2115, im Jahr 2116, im Jahr 2117, im Jahr 2118, im Jahr 2119, im Jahr 2120, im Jahr 2121, im Jahr 2122, im Jahr 2123, im Jahr 2124, im Jahr 2125, im Jahr 2126, im Jahr 2127, im Jahr 2128, im Jahr 2129, im Jahr 2130, im Jahr 2131, im Jahr 2132, im Jahr 2133, im Jahr 2134, im Jahr 2135, im Jahr 2136, im Jahr 2137, im Jahr 2138, im Jahr 2139, im Jahr 2140, im Jahr 2141, im Jahr 2142, im Jahr 2143, im Jahr 2144, im Jahr 2145, im Jahr 2146, im Jahr 2147, im Jahr 2148, im Jahr 2149, im Jahr 2150, im Jahr 2151, im Jahr 2152, im Jahr 2153, im Jahr 2154, im Jahr 2155, im Jahr 2156, im Jahr 2157, im Jahr 2158, im Jahr 2159, im Jahr 2160, im Jahr 2161, im Jahr 2162, im Jahr 2163, im Jahr 2164, im Jahr 2165, im Jahr 2166, im Jahr 2167, im Jahr 2168, im Jahr 2169, im Jahr 2170, im Jahr 2171, im Jahr 2172, im Jahr 2173, im Jahr 2174, im Jahr 2175, im Jahr 2176, im Jahr 2177, im Jahr 2178, im Jahr 2179, im Jahr 2180, im Jahr 2181, im Jahr 2182, im Jahr 2183, im Jahr 2184, im Jahr 2185, im Jahr 2186, im Jahr 2187, im Jahr 2188, im Jahr 2189, im Jahr 2190, im Jahr 2191, im Jahr 2192, im Jahr 2193, im Jahr 2194, im Jahr 2195, im Jahr 2196, im Jahr 2197, im Jahr 2198, im Jahr 2199, im Jahr 2200, im Jahr 2201, im Jahr 2202, im Jahr 2203, im Jahr 2204, im Jahr 2205, im Jahr 2206, im Jahr 2207, im Jahr 2208, im Jahr 2209, im Jahr 2210, im Jahr 2211, im Jahr 2212, im Jahr 2213, im Jahr 2214, im Jahr 2215, im Jahr 2216, im Jahr 2217, im Jahr 2218, im Jahr 2219, im Jahr 2220, im Jahr 2221, im Jahr 2222, im Jahr 2223, im Jahr 2224, im Jahr 2225, im Jahr 2226, im Jahr 2227, im Jahr 2228, im Jahr 2229, im Jahr 2230, im Jahr 2231, im Jahr 2232, im Jahr 2233, im Jahr 2234, im Jahr 2235, im Jahr 2236, im Jahr 2237, im Jahr 2238, im Jahr 2239, im Jahr 2240, im Jahr 2241, im Jahr 2242, im Jahr 2243, im Jahr 2244, im Jahr 2245, im Jahr 2246, im Jahr 2247, im Jahr 2248, im Jahr 2249, im Jahr 2250, im Jahr 2251, im Jahr 2252, im Jahr 2253, im Jahr 2254, im Jahr 2255, im Jahr 2256, im Jahr 2257, im Jahr 2258, im Jahr 2259, im Jahr 2260, im Jahr 2261, im Jahr 2262, im Jahr 2263, im Jahr 2264, im Jahr 2265, im Jahr 2266, im Jahr 2267, im Jahr 2268, im Jahr 2269, im Jahr 2270, im Jahr 2271, im Jahr 2272, im Jahr 2273, im Jahr 2274, im Jahr 2275, im Jahr 2276, im Jahr 2277, im Jahr 2278, im Jahr 2279, im Jahr 2280, im Jahr 2281, im Jahr 2282, im Jahr 2283, im Jahr 2284, im Jahr 2285, im Jahr 2286, im Jahr 2287, im Jahr 2288, im Jahr 2289, im Jahr 2290, im Jahr 2291, im Jahr 2292, im Jahr 2293, im Jahr 2294, im Jahr 2295, im Jahr 2296, im Jahr 2297, im Jahr 2298, im Jahr 2299, im Jahr 2300, im Jahr 2301, im Jahr 2302, im Jahr 2303, im Jahr 2304, im Jahr 2305, im Jahr 2306, im Jahr 2307, im Jahr 2308, im Jahr 2309, im Jahr 2310, im Jahr 2311, im Jahr 2312, im Jahr 2313, im Jahr 2314, im Jahr 2315, im Jahr 2316, im Jahr 2317, im Jahr 2318, im Jahr 2319, im Jahr 2320, im Jahr 2321, im Jahr 2322, im Jahr 2323, im Jahr 2324, im Jahr 2325, im Jahr 2326, im Jahr 2327, im Jahr 2328, im Jahr 2329, im Jahr 2330, im Jahr 2331, im Jahr 2332, im Jahr 2333, im Jahr 2334, im Jahr 2335, im Jahr 2336, im Jahr 2337, im Jahr 2338, im Jahr 2339, im Jahr 2340, im Jahr 2341, im Jahr 2342, im Jahr 2343, im Jahr 2344, im Jahr 2345, im Jahr 2346, im Jahr 2347, im Jahr 2348, im Jahr 2349, im Jahr 2350, im Jahr 2351, im Jahr 2352, im Jahr 2353, im Jahr 2354, im Jahr 2355, im Jahr 2356, im Jahr 2357, im Jahr 2358, im Jahr 2359, im Jahr 2360, im Jahr 2361, im Jahr 2362, im Jahr 2363, im Jahr 2364, im Jahr 2365, im Jahr 2366, im Jahr 2367, im Jahr 2368, im Jahr 2369, im Jahr 2370, im Jahr 2371, im Jahr 2372, im Jahr 2373, im Jahr 2374, im Jahr 2375, im Jahr 2376, im Jahr 2377, im Jahr 2378, im Jahr 2379, im Jahr 2380, im Jahr 2381, im Jahr 2382, im Jahr 2383, im Jahr 2384, im Jahr 2385, im Jahr 2386, im Jahr 2387, im Jahr 2388, im Jahr 2389, im Jahr 2390, im Jahr 2391, im Jahr 2392, im Jahr 2393, im Jahr 2394, im Jahr 2395, im Jahr 2396, im Jahr 2397, im Jahr 2398, im Jahr 2399, im Jahr 2400, im Jahr 2401, im Jahr 2402, im Jahr 2403, im Jahr 2404, im Jahr 2405, im Jahr 2406, im Jahr 2407, im Jahr 2408, im Jahr 2409, im Jahr 2410, im Jahr 2411, im Jahr 2412, im Jahr 2413, im Jahr 2414, im Jahr 2415, im Jahr 2416, im Jahr 2417, im Jahr 2418, im Jahr 2419, im Jahr 2420, im Jahr 2421, im Jahr 2422, im Jahr 2423, im Jahr 2424, im Jahr 2425, im Jahr 2426, im Jahr 2427, im Jahr 2428, im Jahr 2429, im Jahr 2430, im Jahr 2431, im Jahr 2432, im Jahr 2433, im Jahr 2434, im Jahr 2435, im Jahr 2436, im Jahr 2437, im Jahr 2438, im Jahr 2439, im Jahr 2440, im Jahr 2441, im Jahr 2442, im Jahr 2443, im Jahr 2444, im Jahr 2445, im Jahr 2446, im Jahr 2447, im Jahr 2448, im Jahr 2449, im Jahr 2450, im Jahr 2451, im Jahr 2452, im Jahr 2453, im Jahr 2454, im Jahr 2455, im Jahr 2456, im Jahr 2457, im Jahr 2458, im Jahr 2459, im Jahr 2460, im Jahr 2461, im Jahr 2462, im Jahr 2463, im Jahr 2464, im Jahr 2465, im Jahr 2466, im Jahr 2467, im Jahr 2468, im Jahr 2469, im Jahr 2470, im Jahr 2471, im Jahr 2472, im Jahr 2473, im Jahr 2474, im Jahr 2475, im Jahr 2476, im Jahr 2477, im Jahr 2478, im Jahr 2479, im Jahr 2480, im Jahr 2481, im Jahr 2482, im Jahr 2483, im Jahr 2484, im Jahr 2485, im Jahr 2486, im Jahr 2487, im Jahr 2488, im Jahr 2489, im Jahr 2490, im Jahr 2491, im Jahr 2492, im Jahr 2493, im Jahr 2494, im Jahr 2495, im Jahr 2496, im Jahr 2497, im Jahr 2498, im Jahr 2499, im Jahr 2500, im Jahr 2501, im Jahr 2502, im Jahr 2503, im Jahr 2504, im Jahr 2505, im Jahr 2506, im Jahr 2507, im Jahr 2508, im Jahr 2509, im Jahr 2510, im Jahr 2511, im Jahr 2512, im Jahr 2513, im Jahr 2514, im Jahr 2515, im Jahr 2516, im Jahr 2517, im Jahr 2518, im Jahr 2519, im Jahr 2520, im Jahr 2521, im Jahr 2522, im Jahr 2523, im Jahr 2524, im Jahr 2525, im Jahr 2526, im Jahr 2527, im Jahr 2528, im Jahr 2529, im Jahr 2530, im Jahr 2531, im Jahr 2532, im Jahr 2533, im Jahr 2534, im Jahr 2535, im Jahr 2536, im Jahr 2537, im Jahr 2538, im Jahr 2539, im Jahr 2540, im Jahr 2541, im Jahr 2542, im Jahr 2543, im Jahr 2544, im Jahr 2545, im Jahr 2546, im Jahr 2547, im Jahr 2548, im Jahr 2549, im Jahr 2550, im Jahr 2551, im Jahr 2552, im Jahr 2553, im Jahr 2554, im Jahr 2555, im Jahr 2556, im Jahr 2557, im Jahr 2558, im Jahr 2559, im Jahr 2560, im Jahr 2561, im Jahr 2562, im Jahr 2563, im Jahr 2564, im Jahr 2565, im Jahr 2566, im Jahr 2567, im Jahr 2568, im Jahr 2569, im Jahr 2570, im Jahr 2571, im Jahr 2572, im Jahr 2573, im Jahr 2574, im Jahr 2575, im Jahr 2576, im Jahr 2577, im Jahr 2578, im Jahr 2579, im Jahr 2580, im Jahr 2581, im Jahr 2582, im Jahr 2583, im Jahr 2584, im Jahr 2585, im Jahr 2586, im Jahr 2587, im Jahr 2588, im Jahr 2589, im Jahr 2590, im Jahr 2591, im Jahr 2592, im Jahr 2593, im Jahr 2594, im Jahr 2595, im Jahr 2596, im Jahr 2597, im Jahr 2598, im Jahr 2599, im Jahr 2600, im Jahr 2601, im Jahr 2602, im Jahr 2603, im Jahr 2604, im Jahr 2605, im Jahr 2606, im Jahr 2607, im Jahr 2608, im Jahr 2609, im Jahr 2610, im Jahr 2611, im Jahr 2612, im Jahr 2613, im Jahr 2614, im Jahr 2615, im Jahr 2616, im Jahr 2617, im Jahr 2618, im Jahr 2619, im Jahr 2620, im Jahr 2621, im Jahr 2622, im Jahr 2623, im Jahr 2624, im Jahr 2625, im Jahr 2626, im Jahr 2627, im Jahr 2628, im Jahr 2629, im Jahr 2630, im Jahr 2631, im Jahr 2632, im Jahr 2633, im Jahr 2634, im Jahr 2635, im Jahr 2636, im Jahr 2637, im Jahr 2638, im Jahr 2639, im Jahr 2640, im Jahr 2641, im Jahr 2642, im Jahr 2643, im Jahr 2644, im Jahr 2645, im Jahr 2646, im Jahr 2647, im Jahr 2648, im Jahr 2649, im Jahr 2650, im Jahr 2651, im Jahr 2652, im Jahr 2653, im Jahr 2654, im Jahr 2655, im Jahr 2656, im Jahr 2657, im Jahr 2658, im Jahr 2659, im Jahr 2660, im Jahr 2661, im Jahr 2662, im Jahr 2663, im Jahr 2664, im Jahr 2665, im Jahr 2666, im Jahr 2667, im Jahr 2668, im Jahr 2669, im Jahr 2670, im Jahr 2671, im Jahr 2672, im Jahr 2673, im Jahr 2674, im Jahr 2675, im Jahr 2676, im Jahr 2677, im Jahr 2678, im Jahr 2679, im Jahr 2680, im Jahr 2681, im Jahr 2682, im Jahr 2683, im Jahr 2684, im Jahr 2685, im Jahr 2686, im Jahr 2687, im Jahr 2688, im Jahr 2689, im Jahr 2690, im Jahr 2691, im Jahr 2692, im Jahr 2693, im Jahr 2694, im Jahr 2695, im Jahr 2696, im Jahr 2697, im Jahr 2698, im Jahr 2699, im Jahr 2700, im Jahr 2701, im Jahr 2702, im Jahr 2703, im Jahr 2704, im Jahr 2705, im Jahr 2706, im Jahr 2707, im Jahr 2708, im Jahr 2709, im Jahr 2710, im Jahr 2711, im Jahr 2712, im Jahr 2713, im Jahr 2714, im Jahr 2715, im Jahr 2716, im Jahr 2717, im Jahr 2718, im Jahr 2719, im Jahr 2720, im Jahr 2721, im Jahr 2722, im Jahr 2723, im Jahr 2724, im Jahr 2725, im Jahr 2726, im Jahr 2727, im Jahr 2728, im Jahr 2729, im Jahr 2730, im Jahr 2731, im Jahr 2732, im Jahr 2733, im Jahr 2734, im Jahr 2735, im Jahr 2736, im Jahr 2737, im Jahr 2738, im Jahr 2739, im Jahr 2740, im Jahr 2741, im Jahr 2742, im Jahr 2743, im Jahr 2744, im Jahr 2745, im Jahr 2746, im Jahr 2747, im Jahr 2748, im Jahr 2749, im Jahr 2750, im Jahr 2751, im Jahr 2752, im Jahr 2753, im Jahr 2754, im Jahr 2755, im Jahr 2756, im Jahr 2757, im Jahr 2758, im Jahr 2759, im Jahr 2760, im Jahr 2761, im Jahr 2762, im Jahr 2763, im Jahr 2764, im Jahr 2765, im Jahr 2766, im Jahr 2767, im Jahr 2768, im Jahr 2769, im Jahr 2770, im Jahr 2771, im Jahr 2772, im Jahr 2773, im Jahr 2774, im Jahr 2775, im Jahr 2776, im Jahr 2777, im Jahr 2778, im Jahr 2779, im Jahr 2780, im Jahr 2781, im Jahr 2782, im Jahr 2783, im Jahr 2784, im Jahr 2785, im Jahr 2786, im Jahr 2787, im Jahr 2788, im Jahr 2789, im Jahr 2790, im Jahr 2791, im Jahr 2792, im Jahr 2793, im Jahr 2794, im Jahr 2795, im Jahr 2796, im Jahr 2797, im Jahr 2798, im Jahr 2799, im Jahr 2800, im Jahr 2801, im Jahr 2802, im Jahr 2803, im Jahr 2804, im Jahr 2805, im Jahr 2806, im Jahr 2807, im Jahr 2808, im Jahr 2809, im Jahr 2810, im Jahr 2811, im Jahr 2812, im Jahr 2813, im Jahr 2814, im Jahr 2815, im Jahr 2816, im Jahr 2817, im Jahr 2818, im Jahr 2819, im Jahr 2820, im Jahr 2821, im Jahr 2822, im Jahr 2823, im Jahr 2824, im Jahr 2825, im Jahr 2826, im Jahr 2827, im Jahr 2828, im Jahr 2829, im Jahr 2830, im Jahr 2831, im Jahr 2832, im Jahr 2833, im Jahr 2834, im Jahr 2835, im Jahr 2836, im Jahr 2837, im Jahr 2838, im Jahr 2839, im Jahr 2840, im Jahr 2841, im Jahr 2842, im Jahr 2843, im Jahr 2844, im Jahr 2845, im Jahr 2846, im Jahr 2847, im Jahr 2848, im Jahr 2849, im Jahr 2850, im Jahr 2851, im Jahr 2852, im Jahr 2853, im Jahr 2854, im Jahr 2855, im Jahr 2856, im Jahr 2857, im Jahr 2858, im Jahr 2859, im Jahr 2860, im Jahr 2861, im Jahr 2862, im Jahr 2863, im Jahr 2864, im Jahr 2865, im Jahr 2866, im Jahr 2867, im Jahr 2868, im Jahr 2869, im Jahr 2870, im Jahr 2871, im Jahr 2872, im Jahr 2873, im Jahr 2874, im Jahr 2875, im Jahr 2876, im Jahr 2877, im Jahr 2878, im Jahr 2879, im Jahr 2880, im Jahr 2881, im Jahr 2882, im Jahr 2883, im Jahr 2884, im Jahr 2885, im Jahr 2886, im Jahr 2887, im Jahr 2888, im Jahr 2889, im Jahr 2890, im Jahr 2891, im Jahr 2892, im Jahr 2893, im Jahr 2894, im Jahr 2895, im Jahr 2896, im Jahr 2897, im Jahr 2898, im Jahr 2899, im Jahr 2900, im Jahr 2901, im Jahr 2902, im Jahr 2903, im Jahr 2904, im Jahr 2905, im Jahr 2906, im Jahr 2907, im Jahr 2908, im Jahr 2909, im Jahr 2910, im Jahr 2911, im Jahr 2912, im Jahr 2913, im Jahr 2914, im Jahr 2915, im Jahr 2916, im Jahr 2917, im Jahr 2918, im Jahr 2919, im Jahr 2920, im Jahr 2921, im Jahr 2922, im Jahr 2923, im Jahr 2924, im Jahr 2925, im Jahr 2926, im Jahr 2927, im Jahr 2928, im Jahr 2929, im Jahr 2930, im Jahr 2931, im Jahr 2932, im Jahr 2933, im Jahr 2934, im Jahr 2935, im Jahr 2936, im Jahr 2937, im Jahr 2938, im Jahr 2939, im Jahr 2940, im Jahr 2941, im Jahr 2942, im Jahr 2943, im Jahr 2944, im Jahr 2945, im Jahr 2946, im Jahr 2947, im Jahr 2948, im Jahr 2949, im Jahr 2950, im Jahr 2951, im Jahr 2952, im Jahr 2953, im Jahr 2954, im Jahr 2955, im Jahr 2956, im Jahr 2957, im Jahr 2958, im Jahr 2959, im Jahr 2960, im Jahr 2961, im Jahr 2962, im Jahr 2963, im Jahr 2964, im Jahr 2965, im Jahr 2966, im Jahr 2967, im Jahr 2968, im Jahr 2969, im Jahr 2970, im Jahr 2971, im Jahr 2972, im Jahr 2973, im Jahr 2974, im Jahr 2975, im Jahr 2976, im Jahr 2977, im Jahr 2978, im Jahr 2979, im Jahr 2980, im Jahr 2981, im Jahr 2982, im Jahr 2983, im Jahr 2984, im Jahr 2985, im Jahr 2986, im Jahr 2987, im Jahr 2988, im Jahr 2989, im Jahr 2990, im Jahr 2991, im Jahr 2992, im Jahr 2993, im Jahr 2994, im Jahr 2995, im Jahr 2996, im Jahr 2997, im Jahr 2998, im Jahr 2999, im Jahr 3000, im Jahr 3001, im Jahr 3002, im Jahr 3003, im Jahr 3004, im Jahr 3005, im Jahr 3006, im Jahr 3007, im Jahr 3008, im Jahr 3009, im Jahr 3010, im Jahr 3011, im Jahr 3012, im Jahr 3013, im Jahr 3014, im Jahr 3015, im Jahr 3016, im Jahr 3017, im Jahr 3018, im Jahr 3019, im Jahr 3020, im Jahr 3021, im Jahr 3022, im Jahr 3023, im Jahr 3024, im Jahr 3025, im Jahr 3026, im Jahr 3027, im Jahr 3028, im Jahr 3029, im Jahr 3030, im Jahr 3031, im Jahr 3032, im Jahr 3033, im Jahr 3034, im Jahr 3035, im Jahr 3036, im Jahr 3037, im Jahr 3038, im Jahr 3039, im Jahr 3040, im Jahr 3041, im Jahr 3042, im Jahr 3043, im Jahr 3044, im Jahr 3045, im Jahr 3046, im Jahr 3047, im Jahr 3048, im Jahr 3049, im Jahr 3050, im Jahr 3051, im Jahr 3052, im Jahr 3053, im Jahr 3054, im Jahr 3055, im Jahr 3056, im Jahr 3057, im Jahr 3058, im Jahr 3059, im Jahr 3060, im Jahr 3061, im Jahr 3062, im Jahr 3063, im Jahr 3064, im Jahr 3065, im Jahr 3066, im Jahr 3067, im Jahr 3068, im Jahr 3069, im Jahr 3070, im Jahr 3071, im Jahr 3072, im Jahr 3073, im Jahr 3074, im Jahr 3075, im Jahr 3076, im Jahr 3077, im Jahr 3078, im Jahr 3079, im Jahr 3080, im Jahr 3081, im Jahr 3082, im Jahr 3083, im Jahr 3084, im Jahr 3085, im Jahr 3086, im Jahr 3087, im Jahr 3088, im Jahr 3089, im Jahr 3090, im Jahr 3091, im Jahr 3092, im Jahr 3093, im Jahr 3094, im Jahr 3095, im Jahr 3096, im Jahr 3097, im Jahr 3098, im Jahr 3099, im Jahr 3100, im Jahr 3101, im Jahr 3102, im Jahr 3103, im Jahr 3104, im Jahr 3105, im Jahr 3106, im Jahr 3107, im Jahr 3108, im Jahr 3109, im Jahr 3110, im Jahr 3111, im Jahr 3112, im Jahr 3113, im Jahr 3114, im Jahr 3115, im Jahr 3116, im Jahr 3117, im Jahr 3118, im Jahr 3119, im Jahr 3120, im Jahr 3121, im Jahr 3122, im Jahr 3123, im Jahr 3124, im Jahr 3125, im Jahr 3126, im Jahr 3127, im Jahr 3128, im Jahr 3129, im Jahr 3130, im Jahr 3131, im Jahr 3132, im Jahr 3133, im Jahr 3134, im Jahr 3135, im Jahr 3136, im Jahr 3137, im Jahr 3138, im Jahr 3139, im Jahr 3140, im Jahr 3141, im Jahr 3142, im Jahr 3143, im Jahr 3144, im Jahr 3145, im Jahr 3146, im Jahr 3147, im Jahr 3148, im Jahr 3149, im Jahr 3150, im Jahr 3151, im Jahr 3152, im Jahr 3153, im Jahr 3154, im Jahr 3155, im Jahr 3156, im Jahr 3157, im Jahr 3158, im Jahr 3159, im Jahr 3160, im Jahr 3161, im Jahr 3162, im Jahr 3163, im Jahr 3164, im Jahr 3165, im Jahr 3166, im Jahr 3167, im Jahr 3168, im Jahr 3169, im Jahr 3170, im Jahr 3171, im Jahr 3172, im Jahr 3173, im Jahr 3174, im Jahr 3175, im Jahr 3176, im Jahr 3177, im Jahr 3178, im Jahr 3179, im Jahr 3180, im Jahr 3181, im Jahr 3182, im Jahr 3183, im Jahr 3184, im Jahr 3185, im Jahr 3186, im Jahr 3187, im Jahr 3188, im Jahr 3189, im Jahr 3190, im Jahr 3191, im Jahr 3192, im Jahr 3193, im Jahr 3194, im Jahr 3195, im Jahr 3196, im Jahr 3197, im Jahr 3198, im Jahr 3199, im Jahr 3200, im Jahr 3201, im Jahr 3202, im Jahr 3203, im Jahr 3204, im Jahr 3205, im Jahr 3206, im Jahr 3207, im Jahr 3208, im Jahr 3209, im Jahr 3210, im Jahr 3211, im Jahr 3212, im Jahr 3213, im Jahr 3214, im Jahr 3215, im Jahr 3216, im Jahr 3217, im Jahr 3218, im Jahr 3219, im Jahr 3220, im Jahr 3221, im Jahr 3222, im Jahr 3223, im Jahr 3224, im Jahr 3225, im Jahr 3226, im Jahr 3227, im Jahr 3228, im Jahr 3229, im Jahr 3230, im Jahr 3231, im Jahr 3232, im Jahr 3233, im Jahr

Aus der Stadt Halle

Vom Stahlhelm zum Sowjetstern.

Das Schicksal eines „Märtyrers“ — Lungenleiden, Ueberfall, — Justizhaus.

Nur keine harte Arbeit — lieber Schwindeln und Hochkapeln! Das ist die Devise, unter der der 43jährige Max Bräter, seines Zeichens „Arbeiter“, sein Leben geföhrt hat. Der Mann ist schon fünfzehnjährig selbsttätig. Geblen stand er wieder vor dem Schwurgericht, und zwar wegen Meineids.

Am 11. Mai 1924, als gerade in Halle deutscher Tag war, kam Bräter aus dem Gefängnis in Guben nach Halle. Da er kein Heim hatte, ging er in die Klinik wegen angeblichen Lungenlebens. Auf seiner Brust prangte, obwohl er nie Soldat war, sondern während des Krieges in den Gefängnissen lag, das Eisene Kreuz erster Klasse. Den Ärzten und Schwestern machte er sich interessant durch die Erzählung, er sei an der Spitze einer Stahlhelmsgruppe gegen die heranrückenden Kommunisten gezogen und habe dabei einen Schuß durch die Lunge erhalten. Die Geschichte von dem „Märtyrer“ der nationalen Sache verbreitete sich sehr bald und der Stahlhelm unterstüzte den Mann. Als jedoch seine Schwindel herauskam, schwante er um, nahm das Stahlhelmschildchen von der Brust und zierte sich nunmehr mit dem Sowjetstern.

Das half. Tekt kriegte er von links Unterstützung. Die Kommunisten wollten sich einen so wertvollen Menschen nicht entgehen lassen und machten ihn zum Boten beim „Klassenkampf“. Aber auch dort führte er eines Tages, daß sein Straßentransport zu erlebigen drohte. Und nun unternahm er schnell etwas, um den Gang wieder neu aufzuföhren. Er kam mit verbündenen Arm an seine Arbeitsstätte und ergrüßte nun einem blutigen Zulammenstoß mit Stahlhelmen. Zwei Mann von diesem feigen Volk hätten sich auf der Gießerei auf ihn geworfen und mit den Worten: „Schmeißt den Hund hinunter!“ ihn im Schwunge vom Wagen abgeworfen. Mit solchem Schwung, daß der Arm zerbrach und die Knochen glatt tausend.

Für die künftige Klassenlampfpredektion war die Sache Kaviar.

Kaviar fürs Volk.

Nachmittags schon erschien ein Artikel, worin „die feige und brutale Tat der Stahlhelmschmeißel“ mit allem dramatischen Aufputz geföhrt ward. Die Polizei, die nicht ruhig zusehen mochte, daß in Halle ein brauer Sowjetmann von Stahlhelmen ermordet wird, ging der Sache nach. Niemand mochte etwas davon. Vor allen Dingen auch die Straßenbahn nicht. Man ging nun dem „Märtyrer“ des Sowjetsterns aus Leber. Er blieb dabei, der Vorfall sei wahr und bekräftigte vor dem Untersuchungsrichter die Aussage mit seinem Eid. Auch einen Straßenbahnfahrer der Linie 3 bezeugte er; aber die Sache war ganz anders gemeint. Bräter hatte den Straßenbahnfahrer zufällig am

Rohplatz, wo gerade Jahrmatt war, mit gleichgültigen Dingen angeprochen. Sein Arm war nicht gebrochen, die Knochen lagen auch nicht bloß, sondern waren unversehrt in ihrer Verhüllung. Nur eine kleine Verletzung war vorhanden.

Zwei neue Schulbauten.

Das Stadtparlament beschließt Neubauten mit 24 Klassen für den Norden und 36 Klassen für den Süden. — Ueberstundenarbeit in häftigen und kommunizistischen Betrieben. — Milch für untererhaltene Kinder der Erwerbslosen. — Neu ordentliche Sitzung für die Stadtkassaföhre.

Die geführte Sitzung war weniger als die Vorgängerinnen von des Kampfes Lärm erfüllt. Wenn trotzdem gegen Schluß doch noch die Urabstimmung geräumt werden mußten, so war das ein Erfolg der Regierpartei der Kommunisten, die einen efferkollen Abschluß haben wollten.

Als erster Zankapfel erweist sich der Magistratsantrag, der Stadtmillion 2000 M. Beihilfe für Ernterföhre zu geben. Der Antrag wird (wohl von den Kommunisten wie den Sozialdemokraten bekräftigt). Das Stadtgebäudeamt soll die Föhre übernehmen. Keinen Pfennig aus öffentlichen Mitteln für eine Religionsgesellschaft! In der ziemlich weit ausgeprägten Debatte spielt der „Weihnachtsbaum“, „wollen Sie ja nur den Erwerbslosen Sand in die Augen streuen.“ Das Bild ist etwas grotesk, aber seine Fortsetzungen fanden es schön.

Sie hatten gestern übrigens neuen Sukkurs bekommen. An Stelle des recht summen Herrn Fund, der nur mit der Klingel Umgang nehmen konnte, war neu der Stv. Kassenkassier als kommunizistisches Mitglied in das Kollegium eingetreten. Herr Kassenkassier ist Korrektor im „Klassenkampf“, alimo auch die anderen geistigen Glieder der kommunizistischen Fraktion, die Herren Kallan, Günther, Pechold und Rüdowald, ihre Wirkungsföhre haben. Als Mann der Tat hielt er gleich geföhren seine Jungfernde, und zwar in einem eigenen Stil. Er wirt, wie man uns mitteilt, bei Besprechungen kommunizistischer Parteien als Großredner, und von dieser Gewohnheit her legte er auch in seine geführte Rede, mit der er gegen das Ueberstundenwesen in häftigen Betrieben kämpfte, einen feierlich pathetischen Ton. Immerhin, was er sagte, war sachlich, dem Kern nach richtig. Man darf nicht in einer Zeit der Erwerbslosigkeit systematisch

Ueberstunden

machen lassen. Was das geschieht — der Magistrat wird ja die Befehle nachprüfen — muß schleunigst Abhilfe geföhrt werden. Bedauerlich war nur, daß der gute Herr Kassenkassier, der sich den Klagen seines Themas doch recht weit geföhrt hatte, nicht auch gegen das Ueberstundenwesen in den kommunizistischen Betrieben Front machte. Die Buchhalter im „Klassenkampf“ haben seinerzeit schwer geflagt,

Allo Bräter hatte einmal wieder grauhaft gelogen.

Das Schwurgericht diktirte dem „Märtyrer“ des „Klassenkampf“ ein Jahr und einen Monat in Justizhaus und drei Jahre Ehrverlust zu.

Wie man sie mit Ueberstunden knechte, und bei kommunizistischen verwalteten Allgemeinen Ortskrankenkassen könnten die Bücher über die Auszahlungen auch so große Bilder von Ueberstundenarbeit werfen, daß einem solchen Wahrscheinlichkeit wie Herrn Kassenkassier eigentlich die Augen schmerzen müßten. Da guckt er jedoch anheimelnd nicht hin. Aber wir anderen tun's und legen den Geföhren von ganz hinten auch mal ein bißchen an eure Sowjetnase!

Immerhin, mit 28 gegen 23 Stimmen wurde ein Antrag angenommen, worin die Stadterwerbslosenversammlung erneut auf

Durchführung der achtföhndigen Arbeitszeit in den häftigen Betrieben dringt und den Magistrat erucht, sich darin durch den Mitteldeutschen Arbeitgeberverband nicht föhren zu lassen. Es stimmten auch eine Anzahl Bürgerliche für den Antrag.

Schnell einigte man sich über den Antrag, den schulpflichtigen Kindern der Erwerbslosen für den Schultag ein Viertelliter

Milch kostenlos

zu verabreichen. Stadtrat Behufungen gab bekannt, daß 1200 Kinder zurzeit täglich ein Viertelliter Milch in den Schulen bekommen. 1500 Säuglinge und Kleinkinder erhalten ein halbes Liter. Unter denen, die diese Wohltat genießen, sind rund 60 Prozent Erwerbslosenkinder. „Wir prüfen jeden einzelnen Fall, sind aber durchaus bereit, auch noch den anderen Kindern der Erwerbslosen, wenn sich die Gefahr der Unterernährung zeigt, Milch zu geben. Mittel haben wir zur Verfügung.“

Durch diese prompte sachliche Auskunft war allem Haber und zeitraubenden Debatten vorgebeugt. Dann beschloßigte das Kollegium das wichtige Thema

„Schulhausnot“

Wir haben in Halle, da seit 1915 keine neuen Schulhäuser gebaut sind, allmählich wieder Mangel an Schulräumen. Stv. Wilde (Soz.) legte dar, daß die Schulraumnot eine Erhöhung der Schulziffern bringe und das sei bedauerlich. Jetzt beträgt der Durchschnitt der Klassenanzahl 41 Schüler. Er wird aber auf 45 wachsen. Das sind Durchschnittsziffern. Tatsächlich kommt man in manchen Klassen auf 60 Schüler

und darüber. Da tut schleunigst Abhilfe not. Leber haben wir auf der einen Seite von den Brandeschen Stützungen zum Ausgleich vorrätig flutende Räume gemietet, auf der anderen Seite aber sehr schöne Schulräume der Landwirtschastlichen Winterföhre abgetreten. Der Redner spricht sich für das Projekt aus, die Schulen in der Brunnenstraße durch einen Mittelbau zu vergrößern.

Stadtkassaföhre T u j e l: Das Bauprojekt hat der Magistrat schließlich abgelehnt. Der Zwischenbau würde 265 000 M. kosten. Wir wollen statt dessen im Frühjahr ein neues Schulhaus mit 24 Klassen auf dem Sträßenberg am Unterweg bauen. Die Finanzierung schaffen wir. 300 000 M. sind schon im Bankrott und ein neuer Betrag kommt in den neuen Etat. Ferner wollen wir im Süden, was das Gut Köhlerweg demnach pachtfrei wird, einen Schulbau mit 32 Klassen errichten. Im nächsten Herbst hoffen wir damit beginnen zu können. Die Räume in den Brandeschen Stützungen haben wir so hergerichtet, daß sie recht annehmbare Klassenformen bieten. Daß wir der Landwirtschastlichen Winterföhre Räume überließen, hat seinen Grund auch in wirtschaftlichen Erwägungen. Die Landwirtschastlister hatte keine Räume dafür. Die Winterföhre wird fast ausschließlich von Landwirten der Umgegend besöhrt. Das bringt Verleß und Verdienst nach Halle. Die Schulräume nehmen wir zurüd sowie die Landwirtschastlister andere Räume beschloßigt hat. Das hat sich leider noch vergrößert. Von der Winterföhre haben wir aber insofern Vorteil, als wir die ausgeschiedenen Sammlungen mit benutzen können. Andere Städte haben für die Winterföhren viel mehr getan als wir, die wir nur Raum hergaben.

Nachdem Stv. Kallan (Komm.) den Bau jener beiden Schulen für Trost und für den Süden begrüßt hat, äußert sich noch näher darüber Stv. Kallan (Vorbereitung). Der Zwischenbau an den Gießereiwerkstätten Schulen an der Brunnenstraße würde nur sieben Klassen schaffen. Er würde viel zu teuer sein und die Mittel für neue ausreichende Bauten schmälern. 500 000 Mark kann man für Schulen aus Anleiheemitteln einstellen.

Die Verammlung stimmt schließlich zu, daß zwei neue Schulhäuser gebaut werden. Zur Befähigung der Mädchenpflanz werden 5000 M. bewilligt. Die Stadt führt den Kampf „in eigener Regie“.

Und dann war man auf einmal wieder bei dem Thema

Stadtbank.

Es lagen dazu die bekannten sozialistischen und kommunizistischen Anträge vor, die auf Entscheidung der beiden Bürgermeister hinauslaufen.

Stv. Schaumburg (Soz.) zieht gewaltig vom Leber und schwingt sein Schwert heinherrig gegen den Oberbürgermeister. Er tadelt es, daß der Oberbürgermeister seit Monaten nicht mehr in die Sitzung komme. Sein Stuhl sei schon von lauter Spinnweben überzogen. Die Galerie, die bis dahin recht still gewesen war, ist mit

2. Weihnachts

Angebot



Mod. Stehmlegkragen 0.50
aus qualit. Stoffen 1.00 bis 0.90

Herren-Normalhemden 1.45
halbes 1.20 bis 1.00

Herren-Futcherosen 1.45
aus qualit. Stoffen 2.00 bis 1.50

Farb. Oberhemden 3.95
aus qualit. Stoffen

Weiße Oberhemden 4.25
aus qualit. Stoffen

Tischdecken 1.85
in Korbweiden und Farbstoffen, gute Qualität, 130x150 4.40 bis 3.90 2.60

Wandbehänge 3.80
Perse, Vorhänge und Bilder in verschiedenen Auswahl 11.- bis 9.50 5.90

Diwanddecken 6.95
Perse- und Vorhang-Qualität, durchgehende Qualität 15.75 bis 11.50 8.50

Diwanddecken 31.-
aus qualit. Stoffen, halbes Qualität, in verschiedenen Auswahl 49.50 bis 42.50 38.-

Reisedecken 17.-
allegre, hochwertige Qualität, in verschiedenen Auswahl 29.50 bis 21.-

Damen-Schlüpfer 1.25
warme geföhrt, 1.90

Dam.-Schlupfphose 1.45
Kunststoffe, in schönen Farben

Damen-Hemdphose 2.25
aus gutem Wäschestoff, mit schöner Stickerei oder Spitzenverzierung 3.50

Frauen-Barchentrock 2.45
in Qualität, gestreift und uni

Damen-Nachthemd 2.75
aus in Stoff, mit solider Stickerei 2.95

Tischtuch 1.95
aus pa. weiß, Damast in vielen schönen Mustern

Kaffeedecke 2.45
aus pa. weiß, Damast mit moderner Verzierung

Kaffee-Servietten 0.25
aus qualit. Stoffen

Kaffeedeck 2.45
mit 6 Servietten weiß mit best. Kante aus Tal, bunt kariert, in Karton 2.95

Kaffeedeck 4.95
mit 6 Servietten aus pa. weiß, Damast mit moderner Verzierung, in Karton

Ansteck-Blumen 0.20
in großer Auswahl, mit gestreifter Locke 0.95

Taschentücher 0.78
Dopp. 4x4, 2 Stück, in Packung, praktische Wellenstoffgewebe

Schals 2.75
Dopp. 4x4, 1 Stück, in Packung, praktische Wellenstoffgewebe

Besuchstaschen 0.95
in großer Auswahl

Koffertaschen 2.95
aus qualit. Stoffen

Sonntag, den 19. Dezember, ist unser Geschäft von 1/12 bis 6 Uhr geöffnet

Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstr. 22-24 HALLE a. S. Rannischer Platz

- Benutzen Sie die
- Vormittagsstunden
- zum Einkauf

- Kostenloser
- Versand nach
- auswärts

Beilager Produktentzettel

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Butter, Eier, and various oils.

Mastfleischhandelspreise am 14. Dezember

Table with 2 columns: Meat Type and Price. Lists various types of meat and their current market prices.

Metallothermen

Table with 2 columns: Metal Name and Price. Lists prices for different types of metal heaters.

Radio-Anlagen Ersatzteile Sachse

Table with 2 columns: Radio Part Name and Price. Lists prices for various radio components.

Rundfunkprogramm

Text listing radio broadcast programs for various stations, including dates and times.

Large text block containing various notices, advertisements, and news snippets.

Die Fleischpreise in Halle

Text providing information about meat prices in Halle, including market details.

Table with 2 columns: Meat Type and Price. Lists prices for different types of meat.

Fleisch- und Wurstpreise

Table with 2 columns: Meat/Wurst Type and Price. Lists prices for various meat and sausage products.

Advertisement for piano sales, featuring 'Größte Auswahl in preiswerten Pianos und Flügeln' and 'B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34'.

Large lottery advertisement for 'Gewinn-Anziehung' with a list of winning numbers and prizes.

Public notices and announcements, including 'Amtliche Bekanntmachungen' and 'Aus anderen Zeitungen'.

Advertisement for 'August Hormann Francke' featuring a portrait and text about a 'Auktion' (auction).

Advertisement for 'Die Staatlichen Lotterieleinnehmer' with contact information for Frenkel, Rogge, and Moritzwinger.

Advertisement for 'Auktion' (auction) with details about the items being sold and the location.

Advertisement for 'Für den Weihnachtstisch der Kinder' featuring a list of children's books and toys.

Advertisement for 'Für den Weihnachtstisch' featuring a list of children's books and toys.

Advertisement for 'Landw. Inventar - Auktion!' (Agricultural Inventory Auction) with details about the items and location.

Neues vom Tage

Die Bank von Monte Carlo gesprengt.

Wie die Morgenblätter melden, wurde die Bank des berühmten und berühmtesten Spielfassinos von Monte Carlo an der Riviera an einem Nachmittag zwischen 11 und 12 Uhr am 2. d. d. glücklichen Spieler gewonnen 600 000 Goldmark.

Wieder einmal der „Blinde Johann“? Nächster Raubüberfall.

Auf dem Vorort Eisaale bei Hohenneube (Kr. Trebur, Hessen) erschienen nachts in der Wohnung des Wirtshausbesizers Rechner, der mit seiner Familie in diesem Schlafe lag, drei Männer mit Masken und langen weißen Bärten und verlangten unter Bedrohung mit Armeepistolen die Herausgabe des Geldes. Der Wirtshausbesizer hatte 2300 Mark für Lohnzahlungen im Hause, die er den Räubern herausgeben mußte. Es wird vermutet, daß sich unter den Räubern wieder der „Blinde Johann“ befindet, der gefürchtete Räuber, der an verstorbenen Wirtshausbesizern, darunter an der Ermordung des Landjägers Köhler in Osterburg und des Hofaufsehers Reinecke und seiner Frau auf dem Rittergut Hengersrode beteiligt war und selber immer noch nicht dingfest gemacht werden konnte.

Eine appetitliche Geschichte.

Vor dem Richter Gericht hatte sich wegen Verdens einer Frau in Brotzeit der Gefährliche R. zu veranlassen. Bei der Festsetzung war ihm gemeldet worden, daß eine gewisse und zurechtliche Frau im Brotzeit liege. Auf den Vorfall, der nach einem Tag als Schmeichler zu verwenden, ging R. nicht ein, sondern ließ nach Entfernung einiger Teile den Teig verbacken. Da der Mehlbrei mit dem Brotbrei vermengt gewesen sei, lagen Zeugen, die eine rechtliche Scheidung unmöglich gemacht. Das Gericht bestrafte die Unappetitlichkeit mit 200 Mark Geldstrafe.

Festungshaft für eine Mensur mit tödlichem Ausgang.

Das Schöffengericht Berlin-Mitte erkannte in dem Prozeß gegen den Studenten Gerhard Buchke wegen tödlichen Ausgang einer Schlägerei auf fünf Monate Festungshaft. In der Urteilsbegründung wurde angeführt, daß es sich um einen unehrenhaften Kampf gehandelt habe, bei dem die Schläger als tödliche Waffen einzusetzen seien. Nur mit Rücksicht darauf, daß ein unglücklicher Zufall den traurigen Ausgang veranlaßt habe, sei von dem Gericht die Strafe nicht härter bemessen worden.

Die größte Spiritusfabrik Mitteleuropas in Flammen.

Aus Budapest wird gemeldet: An der Sonntagsnacht geriet das Mittelgebäude der Spiritusfabrik in Raab (Ungarn), der größten Mitteleuropas, aus unbekannter Ursache in Brand. Nach zweistündiger Völkerei gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden wird auf zwei bis drei Millionen Kronen geschätzt. Man rechnet mit einem Stillstand des Betriebes von etwa zwei Monaten, doch werden die 250 betroffenen Arbeiter nicht entlassen, sondern bei dem Umbau der Fabrik beschäftigt.

Gefängnisstrafen für die Binger Juwelendiebe.

Das Urteil im Binger Juwelendiebstahlprozeß lautet gegen den Krawallführer Fritz auf zwei Jahre Gefängnis, und drei Monate Ehrenhaft, sowie Anrechnung der Unterjuchungshaft. Gegen Fritz, Kühnemann, Klein und Brandt auf je drei durch die Unterjuchungshaft als verbüßt betrachtete Monate Gefängnis.

Selbstmordversuch im Hotel.

Bei einer zufälligen Prüfung der Personalien neuangekommener Gäste in einem Hotel der Berliner Innenstadt durch eine Streife der Kriminalpolizei, hat sich gestern morgen der Kaufmann Willi Seidmann, als man ihn aufsuchte, seine Tür zu öffnen, zwei Kugeln in den Kopf geschossen. Er hat bei einer Hamburger Firma, bei der er beschäftigt war, 10 000 Mark unterschlagen, die bis auf 3000 Mark bereits ausgegeben sind. Er wurde schwerverletzt nach dem Staatskrankenhaus geschafft.

19 Todesopfer einer Explosionskatastrophe

Wie die Morgenblätter aus Paris melden, ist in einer Explosionskatastrophe in St. Hubain im französischen Departement Nordpasen ein Gebäude mit 25 000 Kilogramm Pulver explodiert, 19 Arbeiter wurden getötet, und weitere 30 zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Todesopfer des australischen Bushfires.

Das Bushfeuer in New-Süd-Wales (Australien) breitet sich, wie aus Melbourne gemeldet wird, immer weiter aus. Die Zahl der Todesopfer hat sich auf sechs erhöht. Der Schaden beträgt bis jetzt etwa 40 Millionen Mark.

Zwei Kinder von Wildschweinen zerrissen.

In der Ortschaft Lindenberg im Kreise Olspe im hinterpommerschen Westfalen wurden seit einigen Tagen zwei schulpflichtige Mädchen vermißt. Man nahm an, daß sie sich auf dem Schulwege verirrt hätten und bei einem starken Schneegestöber erfroren oder aber einem Verbrechen zum Opfer gefallen seien. Neunmündigen Waldarbeiter im Didi die Leberreste eines Kinderkörpers, die als von einem der vermißten Kinder herrührend festgestellt wurden. Die Leiche des zweiten Mädchens konnte noch nicht gefunden werden. Es wurde festgestellt, daß nur Wildschweine die Kinder überfallen, zerrissen und aufgefressen haben konnten. Der harte Frost der letzten Tage hat es den ausgehungerten

Zieren anselndem unmöglich gemacht, sich Futter auf den Feldern zu suchen.

Mord an einer Greisin.

Wie aus Klein-Rauertzig bei Gehrung in Schlesien gemeldet wird, wurde gestern früh eine 78jährige Frau Julge, die dort bei ihrer Tochter, einer Frau Baumgart, wohnte, durch einen Sturz in den Hals erstickt. Frau Baumgart wurde durch einen Sturz in den Hals leicht verletzt. Das Baumgartische Gehört wurde in Brand gesetzt und ist niedergebrannt. Der Schwamm Baumgart lebt von seiner Frau getrennt. Sein Aufenthalt ist unbekannt. Der uneheliche Sohn der Frau Baumgart, namens Gerichte, ist seit gestern früh verschwunden.

Der lebende Leichnam.

Ein „lebender Leichnam“ — gleichzeitig zweimal legitim verheiratet — mehrere Male illegitim — wurde jüngst in Dänemark entdeckt.

Stern Lödquist, Polizeigewächsen in Aarhus, gestrichelt das Leben in dem täglichen Einzelni nicht mehr. So beschloß er, selbständig

Seine eigene Wiedergeburt

zu inszenieren. Er zog Schiffs und Krüge aus, deponierte sie am Meeresufer und sprang ins Wasser. Als das Gefährungsbad beendet war, schwamm er an einer anderen Stelle ans Ufer, zog einen dort niedergelegten trockenen Krug an und beschloß seine Vergangenheit. Dänemark ist nicht groß, aber trotzdem hat Herr Lödquist die Entfernung wesentlich unterschätzt — er ließ sich nur einige Kilometer von seiner Heimatstadt entfernt in einem kleinen Dorfe nieder. Er wurde jahrelang gesucht, dann als vermißt eingetragenen und zum Schluß von seiner Gattin, die wieder heiraten wollte,

Ist er erlöst.

Herr Lödquist wurde mit der Zeit das Leben allein auch zu langweilig — er heiratete. Aber da wurde ihm eine Erinnerung an die erste Zeit seines neuen Lebens, in Form von Alimenter, zum Verderben. Er wollte sich darum drücken, und das brachte ihn vor den Richter. Vielleicht wäre man seiner Vergangenheit nicht einmal auf die Spur gekommen, wenn er es für nötig gehalten hätte, seinen Namen zu ändern, aber so lebte er

seben Jahre lang nur ein paar Kilometer entfernt

unter dem gleichen Namen, mit dem gleichen Beruf. Die Richter staunten: Lödquist, vor sieben Jahren Selbstmord begangen, in den Akten als tot registriert — lebt! Aber was konnte man von ihm wollen? Gewiß, er ist zweimal verheiratet, aber auch dafür einmal tot erklärt, — das ist nicht jeder zweimal Verheiratete. Er hat noch nicht einmal seinen Namen geändert, es bleiben also nur die Alimenter. Was kann man ihm sonst anhaben? D a r i ü b e r zerbrech er sich nun die dänischen Richter den Kopf.

Diebstahlsdieb. In der Sonntagsnacht übergriffte in Wilmshagen auf dem Kaufmännischen Platz, einem Automobilmehchaniker. Dieser verlor die Kaufmann durch vier Schüsse schwer und stürzte sich dann selbst durch Kopfschuß. Fast zur gleichen Zeit stürzte sich in den Anlagen in der Wilmshager Sumboldstraße ein 23jähriger Monteur nach einem Streit mit seiner Geliebten durch einen Schuß in die Schläfe.

Tödlicher Sturz vom Fieße. Gestern nachmittag stürzte in Berlin-Zehlendorf die Gattin einer Bankiers vom Fieße. Die Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, daß sie kurz nach ihrer Aufnahme ins Krankenhaus verstarb.

Wastat im Gebäude der spanischen Botschaft. Gestern nachmittag drang ein Unbekannter in das Gebäude der Botschaftenverwaltung in Madrid ein, verlor die Botschaft der Loterie einen n Dollarstoß und verlor die in der Kasse befindliche Geld zu rauben. Trotz seiner schweren Verwundung ergiff der Verwalter einen Revolver und feuerte auf den Verbrecher, der getötet wurde. Der Verwalter liegt im Sterben.

Untergang eines chilenischen Dampfers.

Siebenundsechzig Personen ertranken. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, ist der chilenische Dampfer „Ranco“ untergegangen. Von den 67 Personen, die sich an Bord befanden, sind 100 ertrunken.

Meuterei auf einem französischen Dampfer.

Wie ungarische Blätter melden, meuterten auf dem am Sonnabend in Budapest eingetroffenen französischen Dampfer „Palatte“ am Sonntag, zwei ungarische Kameraden auf dem Dampfer, die Matrosen und nergewigten die Ausführung der Befehle ihres Vorgesetzten, aus Budapest auszulassen. Der Kapitän ergriff die Subapfer Polizei um Hilfe. Die beiden Räubersführer wurden von der ungarischen Polizei abgeführt, worauf sich die übrigen Matrosen beugigten. Der „Palatte“ hat heute den Subapfer Donaubaufen verlassen.

Wissen Sie schon?

Ein Radfahrer, der schon die ganzen Vereinigten Staaten durchfahren und 3700 Meilen zurückgelegt hat, hat seit 50 Jahren „auf diesem ungeschändlichen Wege“ eine Frau, sein Paar, das er sich seit 1912 nicht mehr scheiden ließ, trägt er nach Art der alten Germanen zu einem Knoten zusammengebunden.

Eine neue Verhängungsmethode will Dr. Waters in London erfunden haben. Sie besteht in chirurgischer Behandlung des 5. Rückenwirbels. Fuß-Wahlagenerinnen haben jetzt in Paris gute Aussichten!

Der große Schaf ist die Mode dieses Winters. In Vetersburg wurde und Beringsleben wurden kürzlich lobliche Briefe Peters des Großen als Einmitleidigkeit von einem Professor entdeckt.

Eine Frau Witte hatte von Ripon nach Cardiff (England) eine Reise unternommen, um ihre Eltern zu besuchen. Sie nahm als Geschenk obert ihre schöne schwarze Kasse „Lumin“ in einem Korbe mit. Doch in Cardiff angekommen, verlor sie die Kasse, um nach zehn Tagen wieder zurückkehrend in London, wo sie nach dem Schicksal in Ripon aufzusuchen. Sie war den Bahngelassen entlang gelaufen, und zwar täglich durchschnittlich 40 Kilometer!

Karbinale, Erzbischöfe und andere Würdenträger des katholischen Klerus haben kürzlich nur fünfstellene Stimpfe zu tragen und dürfen nur Weiß Kassenfell verwenden.

Bittroltentat auf einen Klavierzirkeln.

Der in Russland sehr beliebte, Herr Herrscher hatte langjährige Beziehungen zu einem jungen Mädchen plüßlich abgebrochen. Aus Rache übergriff ihn das Mädchen mit Bittrol. Dieser ist auf beiden Augen erblindet.

Berzehrung wegen Unterjuchung öffentlicher Gelder. Das Große Schöffengericht in Bamau vorstellte den 41 Jahre alten im Dienste der Gemeinde Besenbinder, Heinrich, ab Heiligentmiller Hoelzer wegen Unterjuchung öffentlicher Gelder in Höhe von 2700 Mark unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenhaft.

Sechs Jahre Zuchthaus für drei Mittertagräuber. Ein gefährliches Kleeblatt fand in Mannheim vor dem Großen Schöffengericht. Die gegenwärtig erwerbslosen Tagelöhner Latzner, Zimmermann und Reß beschloßen, durch Mittertagräuberei zu Geld zu kommen. Sie führten auch einen solchen Raub in Mannheim aus, wurden aber überführt. Da die drei schwer verurteilt sind, verhängte das Gericht eine Zuchthausstrafe von je zwei Jahren und je drei Jahre Ehrenhaft.

Lebenszug vom Fieße. Der 16jähr. Leopold Rechner aus Karlsruhe, der mit mehreren Freunden einen Ausflug in das Molkenfeld (Baden) unternommen hatte, stürzte aus großer Höhe von einem Felsen ab. Er war sofort tot.

Einstellung des Flugverkehrs zu Weihnachten und Neujahr. Wie die Deutsche-Luft-Hanfa mittelt, wird zu Weihnachten der regelmäßige Flugdienst vom 24. Dezember ab eingestellt und am 27. Dezember wieder eröffnet. Zu Neujahr tritt die Einstellung ab 31. Dez. und die Wiedereröffnung des Flugverkehrs am 3. Januar ein.

Defensartiges Sturm in Damp. Ein heftiger Sturm, der gestern nachmittag in Damp wüthete, hat mancherlei Schaden verursacht. Bäume wurden enturzelt und von den Häusern Ziegel und Dachziegel auf die Straße geschleudert.

Ein Gehent Hagenbede an Hamburg. Heinrich und Voreng Hagenbede, die Inhaber der Firma Carl Hagenbede, haben an den Senat der Stadt Hamburg ein Schreiben gerichtet, in dem sie die im Städtischen Tierpark aufgestellten Denkmäler ihres Vaters und Großvaters unter der Voraussetzung, daß die Denkmäler dort verbleiben, solange der Park besteht, zum Gehent anbieten. Der Senat nahm das Gehent an.

Rückerhebung wegen der Beschlagnahme der deutschen Bark „Garnen“. Nach einer amerikanischen Mittermeldung hat sich der Rechtsanwalt Conolly mit dem Kapitän Jöben von der deutschen Bark „Garnen“ nach Newyork begeben, um gegen die Bundesregierung wegen der nur einiger Zeit erfolgten grundloßen Beschlagnahme der Bark Klage zu erheben.

Eintragungsfall in einem Kino. In einem Kintheater in Alexandria (Ägypten) stürzte während einer Vorstellung das Dach ein. Sieben Personen wurden getötet, 30 verletzt.

Rama Butterfein

Weihnachtsmahlung

steht durchs Haus mit dem Duft der köstlichen Stollen, mit denen die Hausfrau ihren Lieben schon lange vor dem Fest einen Vorgeschmack der Weihnachtsherrlichkeit gibt. Auch der feinsten Hausfrau kann sich diese Vorrede gönnen, denn „Rama Butterfein“ liefert jedem Weihnachtsgebäck prächtiges Gelingen, gibt ihm den reinen Geschmack und denselben Nährwert wie beste Molkenbutter und kostet doch nur 50 Pfg. 1/2 Pfund.

Handverteilung „Der kleine Coco“ oder „Das dicke Brot“, kostenlos.

Stadt-Theater Halle
Sensu Dienstag
abends 8 Uhr:
**Das reisende
Lamm**
Mittwoch,
abends 8 Uhr:
**Picis und
Galatea**
Mittwoch
Turandot

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Weipitz
Mittwoch, 15. Dez., 7.30
Clavigo
Altes Theater
in Weipitz
Mittwoch, 15. Dez., 7.30
Fährlein Suite —
Der Rämmerländer
Operetten-Theater
in Weipitz
Mittwoch, 15. Dez., 8.00
Wiener Blut
**Stadt-Theater in
Magdeburg**
Mittwoch, 15. Dez., 7.30
Café im lichte
Wilhelm-Theater
in Magdeburg
Mittwoch, 15. Dez., 8.00
Der lebende Leich-
nam
Friedrich-Theater
in Dessau
Mittwoch, 15. Dez., 4.30
Marat, der Schütze
von Saint
**Stadt-Theater in
Erfurt**
Mittwoch, 15. Dez., 8.00
Häufig der Ballet-
Gesellschaft
**Deutsches National-
theater in Weimar**
Mittwoch, 15. Dez., 4.25
Die Stadt des
Schicksals

Walhalla
Tel. 26 365
Anfang 8 Uhr
Nur noch
2
Volkstage
Das fabelhafte
Variete-
Programm
Preise von 50 Pf.
bis 2.— RM.
Kasse ab 11 Uhr
durchgehend
öffnet

Textbücher
zu den
Aufführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
**Bücherstube
der Allg. Ztg.**
Rannischstr. 10.
Tel. 2464.

**Kurhaus
Bad Wittekind**
Morgen Mittwoch
den 15. Dez.,
nachm. 4 Uhr
Konzert
ausgef. v. Hall.
Symphonieorch.
Dir. Benno Plitz.
Abends 8 Uhr
**Gesellschaftsabend
mit Tanz**
Kap. Franzendorf.
Eintr. 0.50 u. 1 M.
Eigene
Konditorei.

Modernes Theater
Direktion: Ferry Rosen
Von **Mami Lu Mami**
geht
die Nachricht von dem
erstklassigen Spielplan.
Nur noch bis **Mittwoch**

**Im Kaffee
Wintergarten**
Magdeburger Straße 66
Morgen Mittwoch
sowie jeden Mittwoch u. Freitag
4-Uhr-TEE mit Tanz
u. Gesangs-Entlagen. 2 Kapellen.
Eintritt frei!

Restaurant Goldene Spitze Spitze 11-12
Jeden Mittwoch
Gr. Geflügel-Preis-Skaten
I. Serie 4.— Uhr — II. Serie 8 Uhr
wozu ergebenst einladet
Fr. Seiert u. Frau.

Hansa-Hotel
Besitzer: Alfred Schladitz
Bekanntes Speiselokal
Gr. preisw. Mittagstisch
Skateloabend von 3 Uhr ab
kl. Saal u. Vorkammer
mit gutem Piano noch frei!

Zoologischer Garten
Mittwoch, 15. Dez., nachm. 4, 4 Uhr
Kinder-Weihnachtsfest
Vorlese- und Märchenfest unter
Onkel Mühlens Leitung Lichtbilder-
Vortrag von Dr. Hauchscorne
„Weihnachten im Walde“, Lebendes
Bild „Heilige Nacht“ das gestellt unter
Mitwirkung von Angestellten und
Tieren des Zoo.
Freitag, 17. Dezember
Gesellschaftsabend.

Bergschenk
Paris des Saecularen
Regelmäßig Mittwochs ab 3 1/2 Uhr
Kaffee-Konzert
Eintritt frei H. Riche

Das beste

Weihnachts-Geschenk

ein

Winter-Mantel

— weit unter Preis —

Beste Verarbeitung — Beste Stoffe — Moderne Formen

Serie I	30 M.	Serie IV	95 M.
Serie II	50 M.	Serie V	125 M.
Serie III	75 M.	Serie VI	150 M.

BRUNO FREYTAG

Halle (Saale) / Leipziger Straße 100

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Filiale Halle

Kontokorrent-, Wechsel- u. Effekten-Verkehr
Sparkonten — Vermögensverwaltung
Finanzierung von Export und Import
Nachweis langfristiger Hypotheken
Ankauf v. Aufwertungshypotheken

ADCA Alte Promenade Nr. 6
früher „Reichshof“

Gegründet 1856 Hauptanstalt Leipzig Gegründet 1856

**Saalschloß-
Brauerei**
Morg. Mittw. 11.40
Kaffee-Konzert
Eintritt frei.
Weihnachtsprog.
mit künstlerisch
Darbietungen
8 Uhr:
Der große Ball
Eintritt 50 Pf.
Freitag, 17. Dez.
Gr. Wohlthätig-
Vorstellung
der Veteranen.
Vollstündige zum
Best. d. Krieger-
weis u. Altveter.
mit Mitwirkg. der
Berghalle.
Halmstunden
Wiener Weih-
nachtsstück in 3
Akt. Anzengrub
Eintritt 80 Pf.

Ein hochwillkommenes
Festgeschenk
ist **Störtebeker**
Labgetränk

Bilder,

gerahmt und in alle eigens Einrahmungen.
Fr. Adam, Grafmeister,
Gr. Rannschtr. 2, a. Markt.

**Aperte
Weihnachtsgeschenke**

große Auswahl
Brillen-Schaefer
staatlich geprüfter Optiker
obere Große Steinstraße 29 a.

Hofjäger
Morg. Mittwoch
nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
(Weihn.-Prog.)
Zur Ausführung
gelangt d. Weihn-
achtsopernmid-
v. Ködel.
Eintritt frei!

Die größte Freude
der ganzen
Familie

ist ein Sprechapparat, auch in Schrankform, von
H. Prophe, Rannischstraße 15

Nähmaschinen | Fahrräder
Victoria u. Veritas, uner-
reicht in Qualität u. Leistung
Opel, Göricke u. andere

Große Auswahl Billige Preise Beste Ausfahr.
Anzahlung 20 Mk. - Wochenrate 3 Mk.

Elektr. augenommen Schallplatten unlibertrosen
in Ton- u. Klangschönheit in größter Auswahl v. 50 an
Reparaturen fachmännisch und billig.

Zum Festbedarf empfehle ich als besondere Spezialität:
Dresdner Christstollen
mit nur besten Zutaten und reiner Naturbutter verbacken:
Sultante 1. Sorte zu RM 2.— das Pfund
2. „ „ „ 1.80 „ „ „
3. „ „ „ 1.60 „ „ „
Mandelstollen „ 2.00 „ „ „
Mohnstollen „ 2.00 „ „ „

Eine Kostprobe wird Sie von der vorzüglichen Qualität überzeugen.
Um rechtzeitige Bestellung wird gebeten.

Konditorei Zorn

Die neue Mercedes

Modell 5

ist das ausgereifte Werk unserer unermüden
Arbeit an der Vollendung der Schreibmaschine

Verlangen Sie kostenlose Vorführung und Druckschriften 3206
Unsere weiteren Erzeugnisse sind:
Mercedes-Elektra (die elektrische Schreibmaschine)
Reduende Mercedes-Elektra (die elektr. Buchungsmaschine)
Mercedes-Ekbild (die elektrische Rechenmaschine)

Mercedes-Büromaschinen-Werke, Zella-Mehlis (Thür.)

General-Vertreter für Bezirk Halle:

Aug. Weddy, Halle, Leipziger Straße 22/28

Wannlicher Organpreis durch Weis 2,00 M.-M., durch Waagebalken ohne Weingerlöse 1,00 M.-M. Angebotspreis 0,25 M.-M. die je nachzahl. Kolonietelle, 1,00 M.-M. die Metallplatte,

Aus der Heimat

Schon wieder ein Mühlenbrand. Niebereubenhain (Torgau). In der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr erlönten die Feuerlöden...

Weil sie die Heimat verlor.

Eilenburg. Die Witwe Backmeister aus dem Ort hat sich den Umständen, daß sie ihre Heimat verlassen mußte, so zu Herzen genommen...

Ein Wachtmeister von Kommunisten niedergebrosen.

Artern. In Schaafshof blieb eine Anzahl Kommunisten, die eine Versammlung abgehalten hatten, über die Polizeistunde hinaus zusammen...

Die Folgen eines leichtsinnigen Streiches.

Pölkau. Am Mittwoch der verflochtenen Woche hatte ein Bernburger Einwohner sein Auto im Gasthof zur Weintraube untergestellt...

Verbotene Hilfe eines Arztes.

Halberstadt. Eine volle Woche ist gegen den 68jährigen Frauengart Sanitätsrat Dr. Wittmann aus Quedlinburg wegen verbotener Eingriffe verhandelt worden...

Vor der Unterhaltungspflicht

Blankenburg. Ein hiesiger junger Schmiedemeister wurde im Sommer vorigen Jahres Vater zweier unehelicher Kinder...

und der Sohn in zwei Instanzen zu zwei Wochen Haft verurteilt, weil er seiner Unterhaltungspflicht nicht nachgekommen war. Das Gericht hatte festgestellt, daß der Sohn zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes dringend notwendig war...

Mit 86 Jahren Preisschwimmer.

Herzberg (Hara). Der Pensionär Franz Köhner ist am 8. Dezember 86 Jahre alt geworden. Der Jubilar erfreut sich ganz besonderer körperlicher und geistiger Frische...

Verbotene Hilfe eines Arztes.

Halberstadt. Eine volle Woche ist gegen den 68jährigen Frauengart Sanitätsrat Dr. Wittmann aus Quedlinburg wegen verbotener Eingriffe verhandelt worden...

Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, für die angeklagten Frauen und Mädchen Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu vier Monaten. Das Gericht erkannte gegen Dr. Wittmann unter Zustimmung mit demernit. Umstände auf 1 1/2 Jahre Gefängnis...

Gefängnisstrafe von je einem Monat, eine drei Wochen Gefängnis; allen wurde aber Straußauslegung bewilligt. Die übrigen Frauen wurden freigesprochen. Die Fälle lagen zum Teil schon vom vorigen Jahr.

Von den Kirchenräubern Rabus und Kotorzaf.

Halberstadt. Die beiden in das Gefängnis nach Münden eingelieferten Kirchenräuber Rabus und Kotorzaf, von denen bereits berichtet wurde, daß sie u. a. auch einen Einbruch in die berühmte Wallfahrtskirche in Andach verübt hatten, konnten weitere Einbrüche und Diebstähle in Halberstadt nachgewiesen werden...

Ein Oranienbaum Bankeüber gestiftet?

Dranienbaum. Wie aus Sterben bei Eisenbahn gemeldet wird, ist dort von einem Manne der Wechsel über 1719 Mark, der bei dem Ueberfall auf die Gewerbestube in Dranienbaum gestohlen wurde, zur Einlösung vorgelegt worden...

Blühende Anemonen.

Bühlsdorf. Nachdem der Dezember uns schon einmal tief winterliches Gepräge gegeben hatte, herrscht jetzt das schönste Frühlingswetter. Bei einem Spaziergange nach dem Hausberge fand man vorwiegend Anemonen, die mit ihren weißen Köpfchen aus dem dünnen Laube hervorlugten.

Zur Lohnbewegung in der Schuhindustrie.

Wipperfels. Die Lohnbewegung in der Schuhindustrie hat bekanntlich dazu geführt, daß der Deutsche Schuhfabrikantenverband vorige Woche in Berlin beschloß, auf seiner Generalversammlung am nächsten Freitag die Auslieferung sämtlicher Schuhfabrikarbeiter zu beschließen, wenn deren Streikandrohung und Kündigung nicht zurückgezogen würden...

Raubüberfall auf der Landstraße.

Heiligenstadt. Abends überfielen auf der Straße Halle-Kalle in der Nähe von Söbnow drei Männer einen Verkehr aus Söbnow, der sich auf dem Heimwege befand. Von hinten wurden dem Ueberfallenen Mantel und Rock entziffen. Außerdem unterzogen die Begehrer dem Ueberfallenen die Holentafeln. Mit den Kleidern, etwa 400 Mark und einem hübschen Koffer rannten die drei davon. Mit Hilfe einiger Herren, die in der Nähe wohnten, nahm der Verurteilte die Verfolgung auf. Es wurden aber nur Mantel und Rock wiedergefunden.

Vom Auto gestiftet.

Wittenberg (Här.). Am Sonnabend abend ereignete sich hier ein Unfall, dem ein Menschleben zum Opfer fiel. Der Magdaburger Hilbricht aus Wittenberg hatte beschlossene, mit seiner Frau nach Erturt zu einer Besichtigung zu gehen. Sein Schmegelehn sollte ihn mit einem Wagen abholen, ließ aber lange auf sich warten, so daß Frau Hilbricht beschloß, ihrem Schmegelehn einzuweichen entgegenzugehen...

Das Kind in der Tiefkühltruhe.

Söbnow. Als der Landwirt John beim Drechseln beschäftigt war, entdeckte er seinen 10jährigen Sohn beim Spielen der Tiefkühltruhe zu nahe. Er wurde erlöst und einige Male herumgeschleudert. Der Vater konnte das Kind jedoch noch rechtzeitig befreien. Es war bereits befeinnungslos, sonst aber unversehrt.

Bahnunfall.

Greusburg. Ein Güterzug wurde am Bahnhofsübergang an der Poststraße verhängt. Auf dem Gleis war quer ein Feldstein gelegt worden, um den Zug, der gegen 10 Uhr abends Greusburg in der Richtung Treffurt verließ, zur Entgleisung zu bringen. Zur dem Umstand, daß der Zug nach nicht die volle Fahrt hatte, ist es zu danken, daß ein Unglück vermieden wurde. Die Eisenbahnverwaltung hat eine Belohnung von 200 M. auf die Entdeckung des Täters ausgesetzt.

50 Jahre Weimar-Goerze Bahn.

Weimar. Unbestreitbar der Deffentlichkeit fand hier eine wichtige Erinnerungstunde an die vor 50 Jahren erfolgte Gründung des Betriebes der Bahn zwischen Weimar und Goerze. Am 22. Dezember an diesen Tag hat nun ein besonderes Gedenkbild mit dem Namen der Teilnehmer beschaffen werden.

Zwei Todesurteile.

Dresden. Im Nordprozeß Donner wurde am Montag abend in der ersten Stunde das Urteil verkündet. Es lautet: Friedrich Hermann Angelfangen Arndt wie gegen Frau Donner auf Lebensfrist. Nach der Urteilsverkündung teilte der Vorsitzende mit, daß das Gericht beschloß, habe, ein Gaden-geluch zu befürworten, da eine erhebliche Reihe gewöhnlicher Milderungsgründe vorkommen seien.

Noch 216 Kranke.

Hannover. Die Zahl der in der hannoverschen Krankenhäusern liegenden Apphustanten, die am 22. November, dem Tage der letzten Veröffentlichung, 452 betrug, hat in der Zwischenzeit weiter stark abgenommen. Sie ging bis zum 1. Dezember auf 311 zurück und beträgt noch 216. Die mitunter auftauchenden Gerüchte, daß die Krankheit wieder aufgeflart sei, sind aus der Luft gegriffen.

Gummwaren. — Gasschluche von 50 Pfg. an. — Gummiferrdinand Dehne Nachf. — Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leibbinden, Wundelböden, Damenbinden Gummischwämme, Hebammenartikel.

Der Sieger.

Roman eines großen Lenors. Von Hermann Weid. Mein! Mein! Ich rieche auf. Wohin verleierte ich mich? ... Es ist ja Wahrwitz, was ich denke! Ich muß mit diesen törichten Gedanken nun endlich fertig werden! ... Bin ich denn ein untreuer Jüngling, der von der ersten Befruchtung umgeworfen wird! ...

Wie durch einen Schleier sah er die Paare, die auf dem engen Raum sich im Tanz hin und her schoben. Das Lachen der Männer und Stutzen der Frauen drang wie von weitem an sein Ohr. ...

Man hörte nur noch das häßliche, erregte Atmen der Menschen. ... Ein toller Gedanke blitzte in ihm auf. Wenn ich jetzt den Tisch packe und ihn umwerfe und alles Geld fällt zu Boden ...

Fellmar blickte ein Boot und ruderte in dem See hinaus. Die Bewegungen laten ihm wohl. ... Einmal hatte den Begriff für Zeit und Ort verloren. Eine weiche, träumerische Stimmung war über ihn gekommen. ...

Wätsche und Mätsche. ... Kommen Sie in die Bücherstube der A. S. Mannstraße Nr. 10. ...

Die Neuausgaben gefährden die Reichsfinanzen.

Der Reichsfinanzminister gegen die Bewilligungsfreudigkeit des Parlaments.

Der Haushaltsausfluß des Reichstages legt unter dem Vorbehalt des H. G. Heumann (Soz.) die Beratung des zweiten Nachtragssetzels für 1926 beim Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung fort, und zwar im Rahmen einer allgemeinen finanzpolitischen Aussprache. In Verbindung damit wurden behandelt:

- a) die Denkschrift über die Umwidmung des Reichsfinanzministeriums und die Anträge Graf v. Helldorf (Dn.) und Dr. Schulz (D. Sp.) betr. Veränderung des Reichshaushaltsgesetzes vom 31. März 1925 um
- b) die Sonderdrücke des Reichsfinanzministers betreffen
- 1. Ueberblick über die Tätigkeit des Reichsentschädigungsamts für Kriegsschäden, 2. Erklärung der durch den Nachtrag einzutreibenden Ausgabeüberschüsse bzw. neuen Ausgaben, 3. Ueberblick über den Reichshaushalt unter Berücksichtigung der Nachträge,
- c) der Antrag Dr. Gremer (D. Sp.) betr. Regelung der Frage des Reichsparlamentarismus.

H. G. Heumann (Soz.): Die Reichsfinanzen weisen gegenüber der Wirtschaft eine zunehmende Steigerung auf. Eine Veränderung der Zusammenlegung der Aufwertausschüsse muß eintreten. Der Nachtrag trägt nach der Denkschrift über die Gestaltung der Finanzen des Reichs, der Länder und der Gemeinden, die immer noch nicht vorliegt, und es ist fälschlich der preussische Wirtschaftsminister, ein moderner Dr. Eisenhart (Heiterkeit), vom Januar an die Wirtschaft wieder erhöhen will.

H. G. Dr. Feil (Soz.) fragt, ob das Mehr aufkommen aus verpändelten Zöllen und Steuern auf die Höhe von August 1925, die Zunderneuerung, zurückzuführen ist, und legt weitere Aufhebung der Biersteuer an.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Reich (Soz., Kollp.), Gremer (D. Sp.), Gremer (D. Sp.), Heilmann (Soz.), Gremer (D. Sp.), Morath (D. Sp.), Schmidt-Gietlin (Dn.) und H. G. (Soz.) wurde die allgemeine finanzpolitische Aussprache geschlossen.

Es folgte die Beratung und Abstimmung über die einzelnen Positionen des Nachtragssetzels der allgemeinen Finanzverwaltung. H. G. Dr. Feil (Soz.) erbat sich ferner den Bericht darüber und über die durch die inzwischen gefallenen Beschlüsse erfolgte Erhöhung des zweiten Nachtragssetzels gegenüber dem Nachtragsvorlage. Der Nachtrag trägt nach den Wünschen der Wirtschaftskreise und ändert wesentlich den Antrag an, den Betrag der Steuern und Zölle im Etat mit 7 Millionen mehr einzulegen.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold (Dem.):

Die im vergangenen Bewilligungs, die die einzelnen Ausschüsse des Reichstages vorgenommen und die das Reichstagsplenum in seiner zweiten Beratung gutgeheißen hat, ist für die Reichsregierung und das Reichsfinanzministerium eine außerordentlich große Sorge gewesen. Die Dinge liegen ja, daß schon bei Beratung des ungenügend hohen Nachtragssetzels, der schon wegen seiner Höhe alleiniger bedauert wurde, für das Reichsfinanzministerium erhebliche Schwierigkeiten zu besorgen erschienen, ob die Neuausgaben auch durch die Reichseinnahmen gedeckt werden. Durch die Beratungen im Reichstag haben sich die Dinge kompliziert. Der Reichstag hat an den

uns angeforderten Ausgaben nicht ganz eine Million gefahren, ein Beweis dafür, daß wir nur die dringlichsten Forderungen gestellt hatten. Aber der Reichstag hat inzwischen einseitig die Beschlüsse des Plenums in zweiter Lesung 150 Millionen mehr angefordert. Die Regierung ist nicht in der Lage, allen diesen Bewilligungen zu entsprechen. Ich habe z. B. das Disprogramm heroor. Die Notlage Ostpreußens regt fort; die Reichsregierung hat deshalb 32 Millionen für diese Zwecke zur Verfügung gestellt. Aber dieses Entgegenkommen hat dazu geführt, daß nun auch für den gesamten Osten, für alle angeblich bedürftigen Gebiete ähnliche Bewilligungen gefordert wurden, für Bayern, für Baden, für Schleswig-Holstein und schließlich auch für Sachsen. Wenn der Reichstag bei seinen Beschlüssen zweier Lesung bestehen bleibt, so ist die Regierung nicht in der Lage, diese Anforderungen zu erfüllen.

Ich kann schließlich nicht mehr als 200 Millionen, die etwa aus Mehreinnahmen usw. noch einfließen, in den Etat einstellen, und werde diese Erhöhung vor der dritten Lesung des Etats auch im Plenum des Reichstages abgeben. Die Schätzung, daß diese 200 Millionen verfügbar sein werden, trägt einer günstigen Entwicklung schon weitgehend Rechnung. Deshalb müssen die Mehrbewilligungen auf diese 200 Millionen zurückgeführt werden. Ich werde nicht mehr Ausgaben leisten, als ich Einnahmen zur Verfügung habe. Auch vom Reichsrat sind noch 23 Millionen Mehranforderungen hinzugefügt worden und sogar noch 70 Millionen weitere Anmeldungen in Aussicht gestellt.

Ich werde daher im Reichsrat die gleiche Erklärung wie im Plenum des Reichstages abgeben, daß durch solche Mehrbewilligungen eine solche Finanzverwaltung gefährdet wird, und daß ich nicht in der Lage bin, solche Ausgaben zu leisten.

Ueber diese Erklärung entspann sich eine längere Aussprache, an der sich die Abg. Sepp (Soz.) und Dr. Gremer (D. Sp.) beteiligten. H. G. Dr. Feil (Soz.) wendete sich gegen eine Erhöhung der Einnahmeposten durch den Reichstag. H. G. Dr. Quack (Dn.) sprach von dem Plan der Reichsregierung, einen verbindlichen Korridor für Ausgaben zu schaffen. H. G. v. Guastard (D. Sp.) kündigte noch Anträge für die gefährdete Wehrmacht zur dritten Lesung an.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold erklärte nochmals: Ich kann die Verantwortung für die Reichsfinanzverwaltung nicht mehr tragen, wenn aus jeder Position, die ich zur Hilfe für einen bedürftigen Bundesstaat einstelle, nun gleiche Forderungen für alle anderen Bundesstaaten abgeleitet werden.

H. G. Dietrich-Baden (Dem.): Man ist nun endlich an dem Punkt angekommen, wo der Reichstag einzeln muß, daß er nicht immer bloß Ausgaben bewilligen kann.

H. G. Reich (Soz., Kollp.): Ich kann unter keinen Umständen anerkennen, daß die Forderungen hinsichtlich unbedeutend sind. H. G. Dr. Gremer (D. Sp.): Für werdende Forderungen bleibt die einzige Deckungsmöglichkeit die Anleihe.

H. G. Reich (Soz.): Bei den Einnahmen des Nachtragssetzels unter Zöllen als über den Vergleich von 1926 hinausgehend figurieren nur 90 Millionen Reichsmark. Dieser Anstieg ist nicht zu niedrig. Nach den eigenen Angaben der Regierung haben die Einnahmen an Zöllen in den

Monaten April bis August 1926 rund 44 Millionen Reichsmark betragen. Auf Grund dieses Ergebnisses kann damit gerechnet werden, daß auch das Gesamtjahresaufkommen des Haushaltsanwachs nicht ungenügend überlegen wird. Von dem Jahresaufkommen wird allerdings ein Teil zum Ausgleich von Minuserträgen anderer Abgangszweige benötigt werden. Aber man wird damit rechnen können, daß im Endergebnis ein Mehrbetrag von 27 Millionen Reichsmark für die Deckung der Ausgaben des Nachtragssetzels zur Verfügung stehen wird.

Von Seiten der Reichsregierung wurde diese Auffassung als optimistisch zurückgewiesen. Trotzdem nahm der Reichstag in der Abstimmung, um einen etwaigen Ausgleich für die Mehranforderungen zu haben, einen Antrag des Abg. Reich (Soz.) an, der die als Einnahme für Jolle im Nachtragsetat veranschlagte Summe von 90 Millionen Reichsmark auf 27 Millionen Reichsmark erhöhte.

Nun konnten auch rechnungsmäßig die 41 1/2 Millionen Reichsmark für Reichstagsentlastungen an die Beamten und Angestellten des Reichs

dem Haushaltsausfluß genehmigt werden. Ebenso genehmigt wurden 3 Millionen Reichsmark für die bereits beschlossene Anwendung an die Arbeiter der Reichsverwaltung.

Wie in den Rechnungsjahren 1924 und 1925 soll auch für 1926 versucht werden, durch Kürzung von Ausgabeansätzen die Sparmittel zu erzielen, die zur Herbeiführung des Gleichgewichts im Reichshaushalt verwendet werden sollen. Der Reichstag lehnte entsprechend der Regierungsvorlage als

Entscheidungsfrage 90 Millionen Reichsmark für diesen Etatposten fest. Hierbei monetierte H. G. Reich (Dn.) daß der Reichsfinanzminister das Recht habe, bezügliche Entlastungen als Sparmittel der Verwaltung zu beschließen. Es handelt sich ja bei diesem Vorschlag nur um sogenannte Mehrschonungen. Besser gelangt um fällige Ausgaben, wenn, wie z. B. bei dem Fonds für die Kriegsobersten, noch viele unbenutzte Mittel zur Verfügung vorliegen, und man die hierfür zur Verfügung stehende Summe nur schrittweise freigeben könnte. Wenn sich später herausstellt, daß für die Kriegsobersten beispielsweise eine so hohe Summe, wie veranschlagt, gar nicht notwendig war, so kann das noch der Finanzminister freimachen als sein Verdienst und als Entlastung der Verwaltung budgeten.

Auch die Abg. Dietrich-Baden (Dem.) und H. G. Reich (Soz.) waren der Ansicht, daß der Haushaltsausfluß über die Bildung solcher Reservefonds, wie sie durch Mehrschonungen veranschlagter Ausgaben entstehen, genau untersucht werden muß.

Zur Deckung von erheblichen Ausgaben für die Wehrmacht mußte im zweiten Nachtragsetat der Haushaltsausfluß 117 420 500 Reichsmark bewilligen.

Somit wurden weiter 12 833 333 Reichsmark für die Kriegsobersten zur Verfügung an den Kommissar für verpändelte Einnahmen zum Zwecke der Finanzierung eines Reservefonds. Es handelt sich hier nicht um eine einseitige Ausgabe des Reichs, sondern um die Annullierung eines Reservefonds als Sicherheit für die von Deutschland zu leistenden Reparationsverpflichtungen auf Grund des Londoner Abkommens. Der Fonds ist nun dem Kommissar für verpändelte Einnahmen verzinstant zu gewähren. Die Zinsen fließen der Reichskasse zu, ebenso ist das Kapital nach Erfüllung des Lon-

doner Abkommens dem Reich wieder zur Verfügung zu stellen.

Ferner stimmte der Haushaltsausfluß der Gewährung eines Darlehens von 18 Millionen Reichsmark an die Reichsbahn für die Verstaatlichung der Staatsposten, die ein

Darlehen an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft von 100 Millionen Reichsmark enthielt. Im Rahmen des allgemeinen Arbeitsbeschäftigungsprogramms soll aus dieser Staatsposten der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ein in monatlichen Teilbeträgen zahlbares Darlehen bis zu 100 Millionen Reichsmark gegeben werden, um hieraus die Vergütung zulässiger Aufträge für das Rechnungsjahr 1926 zu ermöglichen. Nach Vereinbarung mit der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist vorgesehien, aus diesen Mitteln die Erweiterung des Gleisumbauprogramms um 500 Kilometer, die Fortführung und Erweiterung des Programms der großen Bauten, die Beschaffung von Material und Ersatzteilen zur Verbesserung des Fahrzeugs und die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn teilweise zu betreiben. Das Darlehen wird mit drei von hundert und, soweit es für die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Ringbahn verwendet wird, mit 7 1/2 von hundert jährlich verzinst und spätestens nach drei Jahren zurückgezahlt, wobei die Umwandlung in eine langfristige Anleihe vorbehalten ist. Wegen Verwertung von Arbeitslosen sind die erforderlichen Fortreibungen getroffen.

Ferner stimmte der Haushaltsausfluß ein Darlehen von 11 200 000 Reichsmark zur Fortführung an begonnenen neuer Eisenbahnen. Auch dies soll im Rahmen des allgemeinen Arbeitsbeschäftigungsprogramms durch darlehensweise Vergabe der Bauminittel ermöglicht werden. Siegelung sind nach dem mit den Hünern vereinbarten Programm 54 513 000 Reichsmark erforderlich, wovon im Rechnungsjahre 1926 ein erster Teilbetrag von 11 200 000 Reichsmark verwendet werden soll. Mit der Bauausführung des deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist vereinbart, daß die Vergütung des Darlehens als Betriebszuschuß der einzelnen Bahnen mit 2 1/2 v. H. jährlich und die Tilgung mit 1 v. H. jährlich unter Ausschluß der erparten Zinsen erfolgen soll, für die Bauausführung die vorhandenen Entwürfe maßgebend bleiben und die Betriebszuschüsse als bald nach Fertigstellung jeder einzelnen Bahn eintreten.

Der Reichstag nahm dann eine Entschließung an, daß die Regierung im Rahmen des Disprogramm und eine Unterstützung der durch die in Folge des Weltkrieges mit Polen verbundene Wirtschaftsschwäche der Reichsbahn, durchzuführen muß.

Abgelehnt wurde dagegen ein kommunikativer Antrag, der 20 Millionen Reichsmark zum Kauf von Hängemitteln für notleidende künftige Familienbetriebe als Notstandsmaßnahme forderte.

Vom Abg. Reich (D. Sp.) wurde der Antrag, Familienbetriebe zu unterstützen, dem Reichstag nicht die kleinen überlieferten Anträge fallen, die mit einer Frage oder einem Antrag arbeiten?

H. G. Dr. Quack (Dn.) sprach prinzipiell dem Antrag nicht ungenügend gegenüber, war aber der Ansicht, daß der Antrag in den Senatsetz 1927 gefügt, der ja ohnehin bereits im Januar 1927 durch beraten werden soll. Hierauf verzichtete der Reichstag.

Häußler Bitter

Vom Glück ein Schlückchen ist Häußler Bitter!

Sehr beliebt bei den Damen und Herren

Edmund Schmitt, Halle (Saale), Berlinstr. 7, Fernr. 23551

21 Kl. Brauhausstr. 21

Puppenwagen, Korbwagen, Holzwaagen jeder Art, einfache Ausfertigung billig in großer Auswahl, Franz Reinhardt, Korb- u. Kinderwagenhaus

Badtappel-Caffee, Haus Freud

In 100% geieig. Rohstoffen bietet Haus Freud ein solches junges Mädchen lebendige Ausstrahlung, die durch die Wirkung des Haus Freud-Caffees, der seine Stärke, Säure, Wissenschaft, Reinheit u. Kraft, Winterpost, Erhalt, Verfestigung, in Referenzen, Winterjahr 1925, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Rythmischer-Technikum Frankensachsen

Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik, Flugzeugbau, Sonderausbildung für Landmaschinen und Flugmaschinen

Ein zuverlässiger Wecker als **Weihnachts-Geschenk**

wird vielen willkommen sein. Sie finden darin bei mir solche Auswahl auch mit 24 stündl. Zifferblatt. Übermorgen!

Robert Koch, ob. Leipzigerstr. 44

Gothaer

Wartungsführung-Bank

Versicherungen aller Art

GOTHAER BANKEN

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
 Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
 Gothaer Transportversicherungsbank Aktien-Gesellschaft
 Gothaer Allgemeine Versicherungsbank Aktien-Gesellschaft

Nähmaschinen

Anzahlung 20.— Mk., Wochenrate 3.— Mk.

Nähmaschinen- und Fahrradgroßvertrieb

Karl Möller

Schmeerstraße 1, Telefon 26 323

Möbel

in schönen Formen, edlen Hölzern
 Behaglich in der Wirkung
 Niedrige Preise

Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister
 Kleine Steinstraße 6, Fernruf 20642

Schneiderei

Praktisch u. gut

haben Sie sticht Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf.
 Große Steinstraße 64

Jede Dame

welche Wert auf gute haltbare Strümpfe legt, kauft nur

Marke **LBO**

Als beste Marke weltbekannt
 Alleinstverkauf für Halle u. Umgebung

H. Schnee Nachf.
 Große Steinstraße 64

